



# HDI Versicherung AG auf einen Blick.

		2024	2023
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	1.588	1.558
Beitragsentwicklung (brutto)	%	1,96	4,82
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)	Mio. EUR	1.505	1.471
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	Mio. EUR	1.042	1.099
Schadenquote f. e. R. <sup>1)</sup>	%	69,3	74,7
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	Mio. EUR	496	494
Kostenquote f. e. R. <sup>2)</sup>	%	33,0	33,6
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung f. e. R.	Mio. EUR	-40	-137
Kombinierte Schaden-/Kostenquote f. e. R. <sup>3)</sup>	%	102,2	108,3
Kapitalanlagen	Mio. EUR	3.761	3.718
Erträge aus Kapitalanlagen	Mio. EUR	123	131
Ergebnis des allgemeinen Geschäfts <sup>4)</sup>	Mio. EUR	48	94
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	18	67
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	Mio. EUR	18	67
Operatives Ergebnis <sup>5)</sup>	Mio. EUR	9	-43
Garantiemittel			
Eigenkapital	Mio. EUR	57	57
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	Mio. EUR	267	276
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen <sup>6)</sup>	Mio. EUR	3.408	3.432
Gesamt	Mio. EUR	3.733	3.765
Vom verdienten Beitrag f. e. R.	%	248,1	256,0
Versicherungstechnische Rückstellungsquote f. e. R. <sup>7)</sup>	%	210,6	217,3
Versicherungsverträge	1.000 Stück	3.445	3.659
Gemeldete Schäden	1.000 Stück	298	310

1) Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R.

2) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R.

3) Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R.

4) Summe aus dem Kapitalanlageergebnis und dem sonstigen Ergebnis

5) Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich der Veränderung der Schwankungsrückstellung

6) Ohne Rückstellung für Beitragsrückerstattung

7) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R.

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten.

Monetäre Beträge, die kleiner als 0,5 TEUR sind, werden mit einer 0 dargestellt. Angaben, soweit

sie für die Gesellschaft nicht vorhanden sind, werden mit einem – gekennzeichnet.

# Inhalt

## **2 Bericht des Aufsichtsrats**

## **6 Lagebericht**

6 Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur

6 Wirtschaftsbericht

22 Risikobericht

30 Prognose- und Chancenbericht

33 Versicherungsarten

(Anlage 1 zum Lagebericht)

## **34 Jahresabschluss**

34 Bilanz

36 Gewinn- und Verlustrechnung

38 Anhangangaben

## **63 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

## **Impressum**

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der HDI Versicherung AG im Berichtsjahr auf der Basis ausführlicher schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht. Der Aufsichtsrat trat insgesamt zu zwei ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen zusammen, um sich über die Geschäftsentwicklung und Lage des Unternehmens zu informieren und um die anstehenden Beschlüsse zu fassen. Weiter hat sich der Aufsichtsrat durch regelmäßige Vorlage von Unterlagen über die Lage und die strategische Ausrichtung der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf sowie das Risikomanagement unterrichten lassen. Die einzelnen Themen hat er intensiv hinterfragt, diskutiert und – soweit nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich – nach eingehender Prüfung und Beratung ein Votum abgegeben.

Darüber hinaus erfolgten im Umlaufverfahren außerhalb einer Sitzung zwei Beschlussfassungen über kurzfristig zwischen den Sitzungen zu behandelnde Themen.

### Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Für den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland wurde das strategische Programm GO25 fortgesetzt und erforderliche Anpassungen in den einzelnen Ressorts und deren Strategien vorgenommen. Diese Veränderungen wurden in 2024 zunächst für die Sachversicherung (Schaden/Unfall) des Geschäftsbereichs vorangetrieben. In 2025 werden neben dem Fortsetzen der Transformation in der Sachversicherung insbesondere auch für die Lebensversicherung und Bancassurance notwendige Schritte eingeleitet und mit der Umsetzung im Detail begonnen.

Mit Wirkung ab 1. Januar 2025 wurde die Verteilung der Ressortverantwortung im Geschäftsbereich verändert, die Ressorts in Teilen neu zugeschnitten und insbesondere „Leben“ und „Bancassurance“ in einem Ressort unter einheitlicher Leitung gebündelt. Die notwendige Strukturierung und die daraus resultierende Umsetzung wird im Jahr 2025 weitergehend erfolgen.

Zur Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit wurde darüber hinaus eine strategische Transformation erarbeitet und bereits in 2024 die Umsetzung vorangetrieben. Die HDI Versicherung AG hat eine konsequente Sanierung des Gesamtportfolios in verschiedenen Sparten durch systematische Beitragsanpassungen und Re-Underwriting durchführen müssen. Die Fokussierung der Gesellschaft auf ausgewählte Geschäftsmodelle führt einerseits zu Komplexitätsreduktion, die sowohl zur Entlastung der Betriebe als auch zur Reduzierung der Kosten führen soll, sowie andererseits zu einer zukunftsgerichteten profitablen Ausrichtung der Gesellschaft.

Darüber hinaus wird die Automatisierung von Prozessen und Digitalisierung – auch unter Einbeziehung von künstlicher Intelligenz – im Betrieb fortgeführt und auf ein digitales Betriebsmodell weiter hingearbeitet.

Mit Wirkung zum 1. April 2025 hat der Aufsichtsrat beschlossen, sämtliche an der HDI next GmbH gehaltene Geschäftsanteile zu veräußern – damit verbunden wurde ebenfalls der Beendigung des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages zwischen der HDI Versicherung AG als herrschendem und der HDI next GmbH als beherrschtem Unternehmen zugestimmt. Parallel wurde eine Dienstleistungsvereinbarung für die langfristige Zusammenarbeit mit der Verkäuferin geschlossen. Damit kann für die HDI Versicherung AG der Abruf von erforderlichen Dienstleistungen im Betrieb Sach Privat sichergestellt werden.

Im Rahmen der jährlichen Abfrage der Selbsteinschätzung durch die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde in der Aufsichtsratssitzung am 8. November 2024 über die Ergebnisse berichtet, welche zufriedenstellend ausgefallen sind. Der Aufsichtsrat hat für die nächste Selbsteinschätzung Mitte 2025 bislang keine Anpassung der Themenfelder beschlossen.

Angepasst an die sich aus Gesetz und der Arbeitspraxis ergebenden für den Aufsichtsrat relevanten Themen wurden im Geschäftsjahr 2024 erneut digitale Weiterbildungsangebote durchgeführt. Die Schulungen sind zudem aufgezeichnet worden und stehen den Aufsichtsratsmitgliedern auch in digitaler Form zum Selbststudium im Nachgang zur Verfügung. Für das Geschäftsjahr 2024 wurden vier Themen ausgewählt und durch interne Referenten geschult. Die ausgewählten Schulungsthemen betrafen eine Einführung in das Thema „Künstliche Intelligenz und Skalierung bei HD“, ein Update zum „Nachhaltigkeitsmanagement & der ESG-Regulatorik“ sowie Vertiefungen zu „Operationelle Resilienz und Informationssicherheit“ und „Internes Modell“.

Durch die angebotenen Schulungen wurden die Mitglieder des Aufsichtsrats zugleich über die aktuellen Entwicklungen zu den regulatorischen Themen CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive), die für die Berichterstattung des Talanx-Konzerns ab 1. Januar 2025 maßgebliche Vorgaben enthält, und DORA (Digital Operational Resilience Act), welcher am 17. Januar 2025 für die Gesellschaft Gültigkeit erlangt, informiert. Es wurden die entsprechenden Anforderungen, der Umsetzungsstand sowie erforderliche Maßnahmen und Auswirkungen transparent dargestellt.

Als Versicherungsunternehmen, welches über ein (Partielles) internes Modell verfügt, wurde der Aufsichtsrat auch zum „Internen Modell“ geschult. Die Kenntnisse zum (Partiellen) internen Modell sind in 2024 auch erstmalig im Zuge der jährlichen Selbsteinschätzung der Aufsichtsratsmitglieder abgefragt worden.

Der Aufsichtsrat wurde auch in 2024 regelmäßig über die Lage der Gesellschaft insbesondere hinsichtlich der Finanz-, Kapitalanlagen- und Solvabilitätsentwicklung unterrichtet. Im Rahmen der Berichterstattung wurde den aktuellen wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Entwicklungen im Jahr 2024 Rechnung getragen.

Zu den erbrachten Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer für PIEs und der jeweiligen Auslastung der festgelegten Caps ist eine jährliche Berichterstattung erforderlich; der Aufsichtsrat wurde in seiner Sitzung am 8. November 2024 entsprechend informiert.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat zustimmungspflichtige Geschäfte vorgelegt, der Aufsichtsrat hat die nach Satzung oder Geschäftsordnung notwendigen Zustimmungen in jedem Fall erteilt.

In den Quartalsberichten gemäß § 90 AktG wurden unter anderem die Entwicklung des Neugeschäfts und der Beiträge sowie die Themen Kosten und Kapitalanlage dargestellt und erläutert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde darüber hinaus von dem Vorstandsvorsitzenden laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet.

Der Gesamtvorstand entscheidet gemäß der ihm durch die Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben über die Erstellung und jährliche Überprüfung der Geschäfts- und Risikostrategie. Der Aufsichtsrat hat die Risikostrategie für das Geschäftsjahr 2024 im Rahmen der Sitzung vom 13. März 2024 erörtert. Die Aktualisierung der Risikostrategie wurde in der Sitzung vom 8. November 2024 erörtert und zur Kenntnis genommen.

Ferner wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen über den aktuellen Stand zum Risikomanagement informiert, er hat sich von der Leistungsfähigkeit des Risikomanagement-Systems überzeugt. Dem Aufsichtsrat wurden zudem die vierteljährlichen Risikoberichte der Gesellschaft zur umfänglichen Information zugeleitet. Bei Bedarf erhielt der Aufsichtsrat detaillierte Informationen insbesondere zur Risikolage der Gesellschaft sowie zu den seitens des Vorstands geplanten und ergriffenen Maßnahmen. Darüber hinaus wurde dem

Aufsichtsrat mit den Sitzungsunterlagen für die Aufsichtsratssitzung vom 8. November 2024 der ORSA-Bericht zur vollständigen Information vorgelegt.

Insgesamt wird damit den aufsichtsbehördlichen Anforderungen an das Risikomanagement im Rahmen einer guten und verantwortungsbewussten Unternehmensführung und -überwachung entsprochen.

Ergänzend wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen neben dem Risikomanagement auch über den aktuellen Stand der weiteren Governance-Funktionen Versicherungsmathematische Funktion, Compliance und Revision informiert und hat sich somit von der Leistungsfähigkeit aller Governance-Funktionen überzeugt.

Der Aufsichtsrat sah sich zu Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Abs. 2 AktG im Geschäftsjahr 2024 nicht veranlasst.

Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Vorstand seine operativen Schwerpunkte zutreffend gesetzt und geeignete Maßnahmen ergriffen hat. Insgesamt hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeiten von der Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

### **Jahresabschlussprüfung**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben; in dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 vermittelt. Der Lagebericht vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Abschluss-

prüfer erklärt gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Sitzung zugeleitet.

Der Abschlussprüfer war bei der Aufsichtsratssitzung am 13. März 2025 über die Beratung des Jahresabschlusses und des Lageberichts anwesend, hat über die Durchführung und Qualität der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zum Jahresabschluss und Lagebericht wie auch zum Prüfungsbericht zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss erörtert und auch den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und zu einzelnen Punkten Nachfragen an den Abschlussprüfer gerichtet. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, dass der Prüfungsbericht in Übereinstimmung mit den §§ 317 und 321 HGB steht und keinen Bedenken begegnet. Weiter ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Lagebericht die Anforderungen des § 289 HGB erfüllt und in Übereinstimmung mit den Aussagen der Berichte an den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG steht. Der Lagebericht steht auch in Einklang mit der eigenen Einschätzung des Aufsichtsrats hinsichtlich der Lage der Gesellschaft. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmt der Aufsichtsrat zu.

Zudem hat der Aufsichtsrat die Qualität der Abschlussprüfung anhand der vorgelegten Berichterstattung geprüft.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat selbst vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben, so dass der Aufsichtsratsich dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 13. März 2025 gebilligt hat. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

#### **Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat und weitere Mandate**

Das Mandat von Herrn Herbert Rogenhofer als Vorstand und Vorstandsvorsitzender ist zum 30. Juni 2024 ausgelaufen. Herr Dr. Daniel Schulze Lammers, der bereits seit dem 1. Januar 2024 Mitglied des Vorstands der HDI Versicherung AG war, hat zum 1. Juli 2024 den Vorstandsvorsitz und die Ressortverantwortungen von Herrn Rogenhofer übernommen.

Herr Christian Kussmann als Mitglied des Vorstands der HDI Versicherung AG hat mit Wirkung zum Ablauf des 31. August 2024 sein Mandat niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat ihm für seine Tätigkeit gedankt. Herr Dr. Daniel Schulze Lammers hat die Verantwortung für die Ressorts Produktmanagement, Betrieb Sach und Schaden jeweils für Firmen Freie Berufe sowie für die Mathematik und Geschäftssteuerung Sach (inkl. Rückversicherung) im Vorstand der Gesellschaft zusätzlich übernommen.

Herr Dr. Martin Weldi hat mit Wirkung zum Ablauf des 8. November 2024 sein Mandat als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats niedergelegt. Als seinen Nachfolger wählte die außerordentliche Hauptversammlung vom 8. November 2024 mit Wirkung ab dem 9. November 2024 Herrn Dr. Jan-Philipp Lüdtkke für die restliche Amtsperiode, d.h. bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2027 beschließt, in den Aufsichtsrat.

Die konstituierende Aufsichtsratssitzung am 8. November 2024 hat Herrn Dr. Jan-Philipp Lüdtkke mit Wirkung zum 9. November 2024 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Zudem gab es im Geschäftsjahr 2024 zweimal Veränderungen in der Besetzung des Amtes des Verantwortlichen Aktuars der Gesellschaft. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2024 wurde nunmehr Frau Janine Ernst zur Verantwortlichen Aktuarin der Gesellschaft bestellt.

#### **Dank an Vorstand und Mitarbeiter**

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren

Hannover, 13. März 2025

Für den Aufsichtsrat:

Dr. Jan-Philipp Lüdtkke	Barbara Riebeling	Johanna Weigand
Vorsitzender	stellv. Vorsitzende	



## Lagebericht.

# Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur

## Unternehmenspolitischer Hintergrund

Die HDI Versicherung AG ist Teil des Talanx Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland (im Folgenden HDI Deutschland). Dieser Geschäftsbereich bündelt die Aktivitäten der Privat- und Firmenkunden-Gesellschaften der Sachversicherung, der Lebensversicherung und der Bancassurance im Inland und wird von der HDI Deutschland AG geführt. Sitz der HDI Versicherung AG ist Hannover.

Die Gesellschaft bietet Versicherungsschutz im Breitengeschäft für Privatpersonen, Einzelunternehmer und Freiberufler sowie für kleine und mittlere Unternehmen in den Sparten der Haftpflicht-, Unfall-, Sach- und Kraftfahrzeugversicherung. Mit Branchenlösungen und modular aufgebauten Versicherungspaketen bietet die HDI Versicherung AG Unternehmen aus Handel, Dienstleistung und Handwerk umfassenden Versicherungsschutz.

Die HDI Versicherung AG versteht sich als Anbieter günstiger und transparenter Versicherungsprodukte für Privat- und Firmenkunden. Im Fokus stehen dabei sowohl besonders preis- und leistungsbewusste Kunden, die sich selbstständig am Markt orientieren, als auch beratungsaffine Kunden, die maßgeschneiderte Versicherungsprodukte wünschen. Die Gesellschaft verfolgt mit der konzerneigenen Außendienstorganisation einen ganzheitlichen Betreuungsansatz für ihre Kunden. Neben den eigenen Sachversicherungen werden hierüber auch Rechtsschutz-, Kredit-, Lebens- und Krankenversicherungen anderer Gesellschaften angeboten. Ein weiterer Vertriebsweg ist das firmenvermittelte Belegschaftsgeschäft.

## Dienstleistungen im Konzernverbund

Die HDI Versicherung AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Anfallende Aufgaben werden von Konzerngesellschaften auf Basis von Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen für die HDI Versicherung AG übernommen.

Die Einbindung der HDI Versicherung AG in eine große Versicherungsgruppe ermöglicht gesellschaftsübergreifend organisierte

Funktionen und damit die sinnvolle Nutzung von Synergien und Ressourcen. Hierdurch können die Kostenvorteile einer einheitlichen Bearbeitung im Konzern genutzt und bessere Konditionen bei Dienstleistern erreicht werden.

Wesentliche Dienstleistungen übergreifend tätiger Funktionsbereiche wie z. B. Finanzen, Personal, IT, Betrieb und Vertrieb werden durch die HDI AG für die Inlandsgesellschaften des Talanx Konzerns erbracht, also auch für die HDI Versicherung AG. Darüber hinaus nutzt die HDI Versicherung AG die zentralen Dienstleistungen der Ampega Asset Management GmbH, die die Vermögensverwaltung für die Versicherungsgesellschaften im Konzern betreibt.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Volkswirtschaftliche Entwicklung

Geopolitische Spannungen wie der Konflikt im Nahen Osten, politische Unsicherheit angesichts Neuwahlen und Regierungswechseln in zahlreichen Ländern sowie eine über weite Strecken des Jahres immer noch restriktive Geldpolitik vieler Notenbanken prägten 2024 das globale Konjunkturbild. Vor diesem Hintergrund lag das Wachstum der Weltwirtschaft nach einer weiteren Abkühlung mit +3,2 % leicht unter seinem Durchschnitt seit der Jahrtausendwende.

In Deutschland ist die Wirtschaft 2024 mit einem Minus von 0,2 % bereits das zweite Jahr in Folge geschrumpft. Dabei ging die Bruttowertschöpfung sowohl im verarbeitenden Gewerbe als auch im Baugewerbe deutlich zurück, während sie im Dienstleistungsbereich leicht zulegen konnte. Als Belastungsfaktoren erwiesen sich insbesondere anhaltend hohe Energiekosten, erhöhte Zinsen sowie die unsicheren wirtschaftlichen und politischen Aussichten. Auf der Verwendungsseite konnten die Zunahmen bei privatem und öffentlichem Konsum das kräftige Minus bei den Bruttoanlageinvestitionen und hier speziell bei den Investitionen in Ausrüstungen nicht vollständig kompensieren. Auf den Auslandsmärkten nahm der Gewinn zu. Deutschland gehörte damit 2024 – wie schon 2023 – konjunkturseitig zu den Schlusslichtern der Eurozone, deren Wirtschaftsleistung insgesamt um 0,7 % gegenüber dem Vorjahr zunahm.

Dem erhöhten Zinsniveau und allen Rezessionsorgen zum Trotz konnte sich die US-Wirtschaft auch 2024 gut behaupten und wuchs im Vorjahresvergleich um 2,8 %. Gestützt wurde das Wachstum

vom staatlichen Konsum und den (Ausrüstungs-)Investitionen, während der Außenhandel sich angesichts eines starken Import-Wachstums als Belastung erwies. Insbesondere machte jedoch der private Konsum seinem Titel als wichtigster Wachstumstreiber der US-Wirtschaft erneut alle Ehre, wobei er von steigender Kaufkraft dank eines kräftigen Lohnwachstums in Verbindung mit stabiler Inflation und einem robusten Arbeitsmarkt profitierte. Die Arbeitslosenquote stieg zwar im Jahresverlauf leicht von 3,8 % auf 4,1 % an, bewegte sich damit im historischen Vergleich aber immer noch auf niedrigem Niveau.

Das Wirtschaftswachstum in China hat sich 2024 von 5,2 % auf 5,0 % gegenüber dem Vorjahr abgekühlt. Vor dem Hintergrund anhaltender Verwerfungen im Immobiliensektor, der hohen Verschuldung der Lokalregierungen, der eingeschränkten Konsumlaune privater Haushalte sowie ausschließlich staatlich getriebener Investitionen sorgte letztlich zusätzlicher Stimulus für ein starkes viertes Quartal, sodass das offizielle Wachstumsziel von 5 % gerade noch erreicht wurde.

Das Wachstum in Lateinamerika hat sich im vergangenen Jahr leicht von 1,9 % auf 2,2 % beschleunigt. Als Unterstützung erwies sich, dass viele Notenbanken in der Region bereits 2023 begonnen hatten, ihre im Zuge des Post-Covid-Inflationsschocks stark gestiegenen Leitzinsen wieder zu senken. Dennoch blieb das Wachstum damit erneut hinter dem Durchschnitt seit der Jahrtausendwende zurück.

Der globale Inflationsdruck hat im vergangenen Jahr weiter nachgelassen, ohne dass die Teuerungsraten jedoch wieder auf ihre Prä-Covid-Niveaus zurückgegangen sind. In der Eurozone lag die Inflationsrate Mitte vergangenen Jahres noch bei 2,5 %. Der starke Rückgang um rund acht Prozentpunkte vom Hoch 2022 gab der EZB jedoch genügend Zuversicht, angesichts einer schwachen konjunkturellen Dynamik in der Eurozone ab Juni einen Zinssenkungszyklus einzuleiten und in der Folge den Einlagensatz bis zum Jahresende von 4,00 % auf 3,00 % zu senken. Nachdem der Preisdruck in den USA im ersten Quartal 2024 zunächst noch einmal zugenommen hatte, pendelte sich die Inflation hier zwischen 2,5 % und 3 % ein. Vor diesem Hintergrund blieb die Fed im Vergleich vorsichtiger und begann erst im September mit Zinssenkungen, wobei auch sie den Leitzins bis zum Jahresende um einen vollen Prozentpunkt auf 4,50 % reduzierte.

### Kapitalmärkte

Die Aussicht auf Zinssenkungen der Notenbanken, das stabile konjunkturelle Umfeld in den USA und eine positive Gewinnentwicklung haben die Aktienmärkte 2024 zu immer neuen Rekorden getrieben. Der US-amerikanische S&P 500 beendete das Jahr mit ei-

nem Plus von 23,3 % (alle Wertentwicklungen in USD gerechnet) und damit bereits das zweite Jahr in Folge mit einem Zuwachs von mehr als 20 %. Wie schon im Vorjahr profitierte der US-Aktienmarkt dabei von der weit überdurchschnittlichen Performance der großen Tech-Unternehmen, nicht zuletzt im Angesicht der Euphorie rund um das Thema künstliche Intelligenz, wohingegen die zwischenzeitliche „Trump-Rallye“ nach den US-Präsidentenwahlen Anfang November nur von kurzer Dauer war. Aktien aus den globalen Industrieländern (MSCI World: +17,0 %), aus Asien (MSCI Asia ex Japan: +9,8 %) und China (MSCI China: +16,3 %) blieben dahinter zurück. Der Euro Stoxx beendete das Jahr in USD gerechnet sogar mit einem kleinen Minus von 0,3 %, während der DAX erstmals seit seinem Bestehen über die Marke von 20.000 Punkten stieg. Die Rendite 10-jähriger US-Treasuries fiel von ihrem Hoch bei 5 % im Herbst 2023 mit dem Ausblick auf nahehe Zinssenkungen der Fed bis September 2024 auf 3,62 %. In der Folge trieben aber Sorgen bezüglich der hohen US-Verschuldung und einer potenziell inflationären (Zoll-)Politik des künftigen US-Präsidenten sowie damit einhergehende Zweifel an weiteren Zinssenkungen der Fed die Rendite bis zum Jahresende wieder auf 4,57 % (2024: +0,69 Prozentpunkte). Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen stieg im Jahresverlauf 2024 per saldo von 2,02 % auf 2,37 %. Der Ölpreis für die Sorte Brent erreichte mit der zunehmenden Eskalation des Konflikts im Nahen Osten im April sein Jahreshoch bei 91 USD je Barrel, lag jedoch zum Jahresende mit 74 USD auf das Gesamtjahr gesehen 3,1 % im Minus. Nachdem der Euro bis August auf 1,12 USD zugelegt hatte, sorgte der kräftige Zinsanstieg in den USA im Herbst für eine deutliche Abwärtsbewegung Richtung Parität. Schlussendlich notierte der EUR bei 1,04 USD um 6,2 % unter seinem Jahreseinstandkurs.

### Deutsche Versicherungswirtschaft

Die Ausführungen zu den Versicherungsmärkten stützen sich auf Veröffentlichungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) und beinhalten vorläufige Daten.

Nach dem stabilen Verlauf der Vorjahre hatte die deutsche Versicherungswirtschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 einen Anstieg ihrer Beitragseinnahmen zu verzeichnen. Laut Hochrechnung erhöhten sie sich um 5,3 % auf 238,2 Mrd. EUR.

Die Schaden- und Unfallversicherer dürften im Jahr 2024 ein Beitragswachstum von 7,8 % auf 92,1 Mrd. EUR erreicht haben.

## Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

### Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherung), Pensionsfonds und Kapitalverwaltungsgesellschaften unterliegen weltweit einer umfassenden Rechts- und Finanzaufsicht durch Aufsichtsbehörden. In der Bundesrepublik Deutschland obliegt diese Aufgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Hinzu kommen umfassende rechtliche Vorgaben für die Geschäftstätigkeit. In den vergangenen Jahren haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen weiter verschärft, was zu einer zunehmenden Komplexität geführt hat. Dieser Trend setzte sich 2024 fort.

### Richtlinie über den Versicherungsvertrieb

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten ist umfangreichen rechtlichen Vorgaben unterworfen. Bei der Zusammenarbeit mit Vermittlern haben die Erstversicherer neben den gesetzlichen Vorgaben die Anforderungen des BaFin-Rundschreibens 11/2018 zur Zusammenarbeit mit Versicherungsvermittlern sowie zum Risikomanagement im Vertrieb zu beachten. Die Produktüberwachung und die Governance von Versicherungsprodukten werden unter anderem durch die Delegierte Verordnung (EU) 2017/2358 der Europäischen Kommission bestimmt. Für den Bereich der Restschuldversicherung wurde mit dem Schwarmfinanzierung-Begleitgesetz ein Provisionsdeckel gesetzlich verankert, der am 1.7.2022 in Kraft getreten ist. Darüber hinaus wird mit dem Zukunftsfinanzierungsgesetz eine sieben-tägige Wartefrist für den Abschluss von Restkreditversicherungen zu allgemeinen Verbraucherkreditverträgen eingeführt, die am 1.1.2025 in Kraft trat. Weiterhin treten zum 28.6.2025 das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz und die entsprechende Verordnung in Kraft, wonach bestimmte Produkte und Dienstleistungen für Verbraucher barrierefrei erbracht und mit Barrierefreiheitsinformationen versehen werden müssen. Zu den im Gesetz genannten Dienstleistungen gehören unter anderem solche im elektronischen Geschäftsverkehr, sodass der Online-Verkauf von Versicherungsprodukten den dann geltenden Barrierefreiheitsanforderungen entsprechen muss.

### Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation

In dem BaFin-Rundschreiben 2/2017 (VA) zur behördlichen Auslegung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) werden aus Sicht der Aufsichtsbehörde übergreifende Aspekte zur Geschäftsorganisation sowie zentrale Begriffe wie „Proportionalität“ oder „Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan“ erläutert. Ungeachtet der fehlenden unmittelbaren Rechtsbindung dieses Schreibens wird auch die MaGo bei der Ausgestaltung der Geschäftsorganisation der HDI-Gruppe berücksichtigt, insbesondere in den Bereichen allgemeine

Governance, Schlüsselfunktionen, Risikomanagement-System, Eigenmittelanforderungen, internes Kontrollsystem, Ausgliederungen und Notfallmanagement. Die BaFin hat eine überarbeitete Fassung der MaGo zur Konsultation gestellt. Die unternehmensspezifischen Auswirkungen der Änderungen werden als eher gering eingestuft.

### Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung

Versicherungsunternehmen gemäß Art. 13 Nr. 1 Richtlinie 2009/138/EG sind nach § 2 Absatz 1 Nr. 7 Geldwäschegesetzes (GwG) in Verbindung mit § 6 GwG verpflichtet, interne Sicherungsmaßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche zu treffen, soweit sie Lebensversicherungstätigkeiten gemäß dieser Richtlinie betreiben, Unfallversicherungen mit Prämienrückgewähr anbieten oder Darlehen im Sinne von § 1 Absatz 1 Satz 2 Nr. 2 KWG vergeben.

Die Gesellschaft ist daher aufgrund der Darlehensvergabe im Sinne von § 1 Absatz 1 Satz 2 Nr. 2 KWG zur Einhaltung der im GwG und damit auch den §§ 52 bis 55 VAG enthaltenen Vorschriften zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie von sonstigen strafbaren Handlungen verpflichtet.

Die Gesellschaft hat Regelungen getroffen und organisatorische Maßnahmen eingeleitet, um die genannten gesetzlichen Verpflichtungen zu erfüllen.

Ein Geldwäschebeauftragter und Stellvertreter sind bestellt.

Die Darlehensvergabe erfolgt im Rahmen der Kapitalanlage durch die Ampega Asset Management GmbH. Zur Kontrolle durch den Geldwäschebeauftragten ist ein Prozess etabliert.

Veränderungen der geltenden gesetzlichen Regelungen werden sich aus der Verordnung (EU) 2024/1624 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 31.5.2024 zur Verhinderung der Nutzung des Finanzsystems für Zwecke der Geldwäsche oder der Terrorismusfinanzierung ergeben, die in wesentlichen Teilen ab dem 10.7.2027 gilt. Sobald aktuell noch fehlende nähere Ausführungsbestimmungen vorliegen, wird die Umsetzung der Verordnung vorbereitet.

### Digitalisierung

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Damit einher geht ein Übergang zu digitalen, datenbasierten Geschäftsmodellen; sich hieraus ergebende rechtliche Fragen und Herausforderungen mit dem Fokus auf die IT-Sicherheit spielen auch bei den Unternehmen der HDI-Gruppe eine immer wichtigere Rolle. Mit dem Rundschreiben 10/2018 (VA) zu den Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) hat die BaFin Hinweise zur Auslegung der Vorschriften über die Geschäfts-

organisation im Versicherungsaufsichtsgesetz gegeben, soweit sie sich auf die technisch-organisatorische Ausstattung der Unternehmen beziehen. Gleiches gilt hinsichtlich des Rundschreibens 11/2019 (WA) zu den Kapitalverwaltungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (KAIT). Ferner hat die Behörde Orientierungshilfen zu Auslagerungen an Cloud-Anbieter veröffentlicht. Weiterhin wurde im Jahr 2024 von der EU die Verordnung über künstliche Intelligenz erlassen (Verordnung (EU) 2024/1689), die auch die Versicherungswirtschaft betrifft und sich auf den Talanx Konzern auswirken wird.

Durch den Digital Operational Resilience Act (DORA) der EU gibt es in diesem Zusammenhang neue Anforderungen, die die VAIT perspektivisch ablösen und unter anderem Versicherungsunternehmen ab Januar 2025 erfüllen müssen. Hierdurch soll der europäische Finanzmarkt gegenüber Cyberrisiken und Vorfällen in der Informatik- und Kommunikationstechnologie gestärkt werden.

#### *Datenschutz*

Die Versicherungsunternehmen des Talanx Konzerns verarbeiten für die Antrags-, Vertrags- und Leistungsabwicklung umfangreiche personenbezogene Daten. Zur Gewährleistung der datenschutzrechtlichen Anforderungen, wie der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes, ist das Datenschutzmanagement-System auf die Beachtung und Kontrolle der Vorgaben ausgerichtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für einen sorgsam Umgang mit den Daten sensibilisiert (Schulungen) und werden auf die Einhaltung der Datenschutzanforderungen schriftlich verpflichtet. Für prozessunabhängige Datenschutzanforderungen, wie z. B. die Beauftragung von Dienstleistern sind zentrale Verfahren zu beachten. Gleiches gilt für die Datenschutzrechte der Kunden, Aktionäre und Beschäftigten.

Die Einhaltung geltenden Rechts ist für die Gesellschaften des Talanx Konzerns Voraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Der Konzern widmet der Anpassung des Geschäfts und seiner Produkte an die gesetzlichen sowie aufsichts- und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen große Aufmerksamkeit. Die hierfür installierten Mechanismen gewährleisten, dass künftige Rechtsentwicklungen und ihre Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit frühzeitig identifiziert und bewertet werden, damit wir die erforderlichen Anpassungen rechtzeitig vornehmen können.

## Geschäftsverlauf und Lage

### **Themen des Berichtsjahres**

#### *Zukunftssicherung des Geschäftsbereichs HDI Deutschland*

Der Geschäftsbereich HDI Deutschland führte auch in diesem Berichtsjahr das strategische Programm GO25 fort. Es erfolgten Anpassungen an geänderte Rahmenbedingungen und Marktentwicklungen und das strategische Programm wurde entsprechend nachgeschärft und ergänzt. Zudem liegt in der Programmausrichtung ein stärkeres Gewicht auf den für die Umsetzung verantwortlichen Ressorts. Der Ausbau der Stärken im Geschäft wird stetig weiterentwickelt mit einem Schwerpunkt auf kleine und mittlere Unternehmen sowie als Partner von Banken und Vertriebspartnern.

Neben dem Ausbau von profitablen Neugeschäft, der Steigerung der Kostendisziplin und der Optimierung des Underwritings ist das strategische Programm mit weiteren übergreifenden Schwerpunkten konkretisiert bzw. erweitert worden.

Um die Kunden- und Vertriebspartner-Zentrierung zu erhöhen, wird programmübergreifend ein besonders starker Fokus auf die Service- und Prozess-Exzellenz gesetzt, indem unter anderem die Effizienz in den Bereichen Versicherungsbetrieb sowie Schadenbearbeitung gesteigert werden soll. Dabei werden im Hinblick auf die Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit neue Einsatzmöglichkeiten wie GenAI (Generative künstliche Intelligenz) geprüft und die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements forciert.

Das strategische Programm GO25 trägt damit zur Verbesserung der Eigenkapitalrendite bei und stärkt den Geschäftsbereich HDI Deutschland als stabilen Ergebnislieferanten.

Im Firmengeschäft wurden die digitalen Tarifierungs-, Angebots- und Antragsprozesse im Hinblick auf Effizienz und Kundenorientierung laufend weiter optimiert. Prozessverbesserungen in Verbindung mit einem vollständigen Produkt-Update erfolgten beispielsweise in der Berufshaftpflichtversicherung für Architekten und Ingenieure. Dabei profitieren Kunden unter anderem von preislich attraktiveren Tarifklassen und einem geringeren Selbstbehalt für Existenzgründer. Im Firmen- und Freie-Berufe-Geschäftssegment wird der Wachstumskurs mit einem starken Fokus auf die Profitabilität des Portfolios weiterverfolgt.

Im Privatkundengeschäft, privaten Sachgeschäft und Kraftfahrtgeschäft stand die Kundenorientierung im Fokus. Durch gezielte Maßnahmen konnten Rückstände bei der Schadenbearbeitung abgebaut und das angestrebte Servicelevel erreicht werden. Für die herausragende Leistung bei der Optimierung interner Prozesse hat das Bran-

cheninstitut für Prozessoptimierung (BiPRO) HDI mit dem BiPRO Award im Bereich Komposit Privat ausgezeichnet. Prozessverbesserungen in Verbindung mit einem vollständigen Produkt-Update erfolgten beispielsweise in der HDI Unfallversicherung mit optionaler Bestleistungsgarantie. Besonders im Kfz-Versicherungsgeschäft bestand die Herausforderung darin, die Profitabilität angesichts der angespannten Marktlage durch die gestiegene Schadenanzahl und -höhe zu sichern.

Bis Mitte des Geschäftsjahres lag die Inflationsrate zudem noch deutlich über 2 %. Der damit verbundene Anstieg der Schadenkosten hatte einen wesentlichen Einfluss auf die Profitabilität im Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft. In der Kfz-Versicherung wirkte zusätzlich beeinträchtigend eine weiterhin hohe Teuerungsrate bei den Ersatzteilpreisen. Insofern bleibt die Sicherstellung bzw. die Verbesserung der Profitabilität des Geschäfts weiterhin wesentliches, herausforderndes Ziel – sowohl im Firmenkunden- als auch im Privatkundengeschäft.

Das Vortreiben der Digitalisierungsthemen und -vorhaben prägt zusammen mit der Modernisierung der IT-Infrastruktur weiterhin die Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten. Dies folgt der IT-Strategie des Geschäftsbereichs HDI Deutschland, die – auf der Grundlage von Vorgaben der Talanx AG sowie der Geschäftsstrategie für HDI Deutschland – gesamthaft alle wesentlichen IT-Aspekte für die Risikoträger-Gesellschaften umfasst. Weitere Schwerpunkte sind die digitale Transformation und damit die Weiterentwicklung der IT- und Systemlandschaft. Bei den Prozessoptimierungen spielt die Verbesserung des Kunden- und Partnererlebnisses durch digitale Services für Kunden und Partner eine wichtige Rolle. Die Gesellschaft setzt auf eine Weiterentwicklung der digitalen Kundenkommunikation mit künstlicher Intelligenz, unter anderem durch (Chat-)Bots, zur Senkung der Kosten im Betrieb und Steigerung der Kundenzufriedenheit. Weiterhin wird die Compliance mit dem Digital Operational Resilience Act (DORA) sichergestellt.

Agilität ist ein übergreifendes Ziel. Die Organisation soll befähigt werden, sowohl reaktiv als auch proaktiv zu handeln, immer schneller ändernde Rahmenbedingungen im unternehmerischen Umfeld zu antizipieren und initiativ zu werden, um notwendige Veränderungen einzuführen und sich wandelnden Märkten anzupassen. Die Agile Lieferorganisation (ALO) wird regelmäßig geprüft und optimiert.

#### *HDI Cyberversicherung*

Im Jahr 2024 präsentierte HDI erneut seine jährliche Cyberstudie, durch die wertvolle Einsichten in aktuelle Cyberrisiken vermittelt werden. Die Studie zeigte erneut, dass der Mensch das Risiko Nummer eins im Kontext der Cybergefahren darstellt. Diese Erkenntnis

untermauert die Relevanz unserer maßgeschneiderten Schulungs- und Präventionsangebote, die gezielt auf die Sensibilisierung und Stärkung der Cybersicherheitskompetenz bei Mitarbeitern ausgerichtet sind. In diesem Sinne haben wir unser Angebot optimiert und unsere HDI Cyberversicherung einem umfangreichen Update unterzogen, wobei die Ausrichtung auf Prävention weiterhin Bestandteil unserer Kernstrategie ist. Im Zuge des Produkt-Updates haben wir auch unsere internen Prozesse optimiert. Ein wichtiger Teil dieser Anstrengungen war die Verbesserung der automatisierten Verarbeitung der Anträge. Die sogenannte Dunkelverarbeitung führt zu einer effizienteren und reibungsloseren Dokumentation. Dies bedeutet einen weiteren erheblichen Fortschritt in unserem Streben nach bestmöglichem Service und hoher Kundenzufriedenheit.

#### *Produktratings*

Die HDI Versicherung AG verbessert kontinuierlich Produkte und Services. Dies spiegelt sich im Abschneiden bei Produktratings, bei Auszeichnungen sowie bei Gütesiegeln wider.

Beispiele für diese Bewertungen finden sich in allen Sach-Privat-Sparten. So hat die Stiftung Warentest die Private Haftpflichtversicherung (Linie Premium) mit der Note „Sehr gut (0,7)“ bewertet. Gleiches gilt für die Wohngebäudeversicherung in der Produktlinie Premium.

Das unabhängige Analysehaus Franke & Bornberg Research GmbH hat im Bereich HUS-Privat die HDI Privathaftpflichtversicherung (Produktlinie Premium, Single und Produktlinie Premium, Familie) und die HDI Hausratversicherung (Produktlinie Premium) mit der Note „FFF“ (sehr gut) bewertet. Zudem wurde die HDI Unfallversicherung (Premium, Mitwirkung 100, Schutzbrief) ebenfalls mit „FFF“ (sehr gut) ausgezeichnet. Das HDI Produkt Wohngebäude Premium erhielt die Auszeichnung „FFF+“ (hervorragend).

Die HDI Kfz-Versicherung (Produktlinie Motor Premium) wurde vom unabhängigen Analysehaus Franke & Bornberg Research GmbH mit der Bestnote „FFF+“ (hervorragend) bewertet.

Im Bereich Firmen und Freie Berufe hat AssCompact, das führende Fachmagazin für Versicherungsmakler und Finanzanlagenvermittler, die gewerbliche Sachversicherung mit der Bewertung „Beste Produktqualität“ und „Bestes Preis-Leistungs-Verhältnis“ ausgezeichnet. Vom unabhängigen Analysehaus Franke & Bornberg Research GmbH wurde die Inhaltsversicherung Sach Allgefahren mit den Bausteinen Gastronomie, Überschwemmung und Rückstau mit der Note „FFF“ (sehr gut) bewertet. Die gewerbliche Cyberversicherung (Cyberversicherung für Firmen und Freie Berufe, Betriebsunterbrechung durch Cloud-Ausfall) wurde ebenfalls mit „FFF“ (sehr gut) bewertet.

## Nachhaltigkeit

Als international tätiger Versicherungskonzern und langfristig orientierter Investor hat sich der Talanx Konzern bereits seit langem einer verantwortungsvollen, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgelegten Unternehmensführung verschrieben. Die Nachhaltigkeitsstrategie stellt daher einen integralen Bestandteil der Konzernstrategie dar. Sie basiert auf der gezielten Umsetzung von ESG-spezifischen Aspekten (kurz: ESG für Environment, Social, Governance) in der gesamten Wertschöpfungskette. Der Fokus der Nachhaltigkeitsstrategie liegt auf Umweltaspekten in der Kapitalanlage, der Versicherungstechnik und dem eigenen Betrieb, dem sozialen Fokus des Konzerns sowie der Sicherstellung einer adäquaten Governance. Der Talanx Konzern bekennt sich dazu, die Transformation hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu begleiten. Dementsprechend hat der Talanx Konzern für das Versicherungs- und Kapitalanlageportfolio die Ambition, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen.<sup>1</sup>

Darüber hinaus wurde in der Versicherungstechnik ein Ausstiegspfad für Thermalkohlerisiken bis 2038 definiert. Im Juli 2023 sind zudem Ausschlüsse für konventionelle Öl- und Gasprojekte in der Versicherungstechnik in Kraft getreten, darunter der generelle Ausschluss von neuen Greenfield-Öl- und Gasprojekten. Auch für 2024 wurden nochmals weitere Restriktionen definiert, und der Abbau aller bestehenden Ölsand-Risiken wurde auf Ende 2025 vorgezogen.

Auch in der Kapitalanlage hat der Talanx Konzern zahlreiche Ausschlüsse, unter anderem in Bezug auf Emittenten aus dem Bereich fossiler Energien, formuliert. Im Jahr 2024 wurde die Umsatzschwelle für den Ausschluss von Neuinvestitionen in Unternehmen, die im Bereich Kohleverstromung oder Thermalkohle aktiv sind, auf 10 % abgesenkt. Darüber hinaus wurde die Positionierung gegenüber Emittenten aus dem Öl- und Gassektor geschärft.

## Leistungsindikatoren

Unsere Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2024 ausschließlich finanzielle Steuerungsgrößen bzw. finanziell bedeutsame Leistungsindikatoren festgelegt. Diese betreffen u. a. die gebuchten Bruttobeiträge, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie das Ergebnis vor Ergebnisabführung. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird in den nachfolgenden Kapiteln näher erläutert.

Im Review der Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2022 wurde ein einheitlicher Rahmen für das zumeist dezentral organisierte soziale und

gesellschaftliche Engagement geschaffen und in der Konzernstrategie verankert. Es wurden vier strategische Handlungsfelder für den Talanx Konzern definiert:

- Diversity, Chancengleichheit und Inklusion
- Employee's Journey
- Zugang zu Bildung sichern
- Zugang zu Infrastruktur fördern

Die Governance des Konzerns ist nicht nur ein bedeutendes Thema für den Kapitalmarkt, sondern auch ein weiteres Schwerpunktthema der Nachhaltigkeitsstrategie. Der Konzern setzt sich regelmäßig mit den Anforderungen im Bereich Governance auseinander und setzt diese um.

<sup>1</sup>Der Talanx Konzern trifft Entscheidungen immer aufgrund der aktuellen Datenlage und vorliegenden Regulatorik. Sollten sich Voraussetzungen ändern, behält sich der Talanx Konzern ein Update der entsprechenden Entscheidungen vor

## Geschäftsverlauf der HDI Versicherung AG

### Versicherungsgeschäft insgesamt

	2024	2024	2023	2023
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Gebuchte Beiträge	1.588	1.513	1.558	1.482
Verdiente Beiträge	1.580	1.505	1.547	1.471
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.045	1.042	1.167	1.099
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	507	496	499	494
Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.		-31		-27
In %				
Schadenquote <sup>1)</sup>	66,2	69,3	75,4	74,7
Kostenquote <sup>2)</sup>	32,1	33,0	32,2	33,6
Kombinierte Schaden-/Kostenquote <sup>3)</sup>	98,3	102,2	107,7	108,3

<sup>1)</sup> Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

<sup>2)</sup> Aufwendungen für den Vers.-Betrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

<sup>3)</sup> Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Vers.-Betrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

Die HDI Versicherung AG verzeichnete im Berichtszeitraum wie erwartet einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 30 Mio. EUR auf 1.588 (1.558) Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf die positive Entwicklung in den Firmen-Sparten zurückzuführen. Insbesondere in den Sparten Multi Risk und Feuer konnten bei positiven Effekten aus umsatzbasierten Policen und Indexanpassungen vor allem auch über Beitragsanpassungen und Sanierungsmaßnahmen Beitragssteigerungen erzielt werden. In der Sparte Kraftfahrt erhöhten sich die Beiträge aufgrund der Anwendung der Beitragsanpassungsklausel. Die Privat-Sparten verzeichneten einen Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge infolge des Auslaufens einer Kooperation.

Die Rückversicherungsbeiträge verminderten sich um 1 Mio. EUR auf 75 (76) Mio. EUR durch eine geringere Wiederauffüllungsprämie, die im Vorjahr für einen Großschaden gezahlt wurde. Die verdienten Nettobeiträge stiegen um 34 Mio. EUR auf 1.505 (1.471) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 122 Mio. EUR auf 1.045 (1.167) Mio. EUR. Ausschlaggebend hierfür war der Rückgang der Geschäftsjahresaufwendungen brutto um 112 Mio. EUR auf 1.244 (1.356) Mio. EUR aufgrund der rückläufigen Anzahl an Frequenzschäden vor allem in den Kraftfahrt- und Firmensparten. Zudem sanken die Aufwendungen für Großschäden und Naturkatastrophen gegenüber dem Vorjahr deutlich. Hierdurch konnten nega-

tive Effekte aus der weiterhin gestiegenen Schadeninflation aus höheren Kosten für Material und Handwerkern vor allem in der Kraftfahrt- und Gebäudeversicherung überkompensiert werden. Der Abwicklungsgewinn brutto stieg um 10 Mio. EUR auf 199 (189) Mio. EUR, im Wesentlichen in Multi Risk sowie Kraftfahrthaftpflicht. Die Gesamtschadenquote brutto verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,2 Prozentpunkte auf 66,2 (75,4) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 57 Mio. EUR auf 1.042 (1.099) Mio. EUR. Der Geschäftsjahreschadenaufwand netto verminderte sich um 70 Mio. EUR auf 1.233 (1.303) Mio. EUR. Zudem reduzierte sich der Abwicklungsgewinn um 13 Mio. EUR auf 190 (203) Mio. EUR netto. Die Nettoschadenquote verzeichnete insgesamt einen Rückgang von 74,7 % auf 69,3 %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich brutto um 8 Mio. EUR auf 507 (499) Mio. EUR, vor allem aufgrund gestiegener Verwaltungskosten infolge einer Sonderabschreibung. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um 2 Mio. EUR auf 496 (494) Mio. EUR. Aufgrund des höheren Beitragsniveaus verminderte sich die Kostenquote brutto leicht auf 32,1 (32,2) % und im Netto auf 33,0 (33,6) %.

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote reflektierte die vorgenannten Entwicklungen. Brutto verminderte sie sich von 107,7 % auf 98,3 % und netto von 108,3 % auf 102,2 %.

Der Schwankungsrückstellung wurden 9 (110) Mio. EUR entnommen. Erwartungsgemäß sank das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung um 4 Mio. EUR auf -31 (-27) Mio. EUR.

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2024	2024	2023	2023
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Gebuchte Beiträge	1.588	1.513	1.558	1.482
Verdiente Beiträge	1.580	1.505	1.546	1.471
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.045	1.042	1.167	1.099
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	507	496	499	494
Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.		-31		-27
In %				
Schadenquote	66,2	69,3	75,4	74,7
Kostenquote	32,1	33,0	32,2	33,6
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	98,3	102,2	107,7	108,3

## Kraftfahrtversicherung

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2024	2024	2023	2023
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Gebuchte Beiträge	578	572	564	558
Verdiente Beiträge	573	568	559	553
Aufwendungen für Versicherungsfälle	483	481	545	539
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	125	125	128	128
Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.		-39		10
In %				
Schadenquote	84,2	84,7	97,6	97,4
Kostenquote	21,8	22,0	23,0	23,2
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	106,0	106,7	120,5	120,6

Die Sparte Kraftfahrt verzeichnete im Geschäftsjahr einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge in Höhe von 14 Mio. EUR auf 578 (564) Mio. EUR. Treiber dieser Entwicklung waren im Wesentlichen die Anwendung der Beitragsanpassungsklausel und die damit verbundenen Mehrbeiträge.

Die Rückversicherungsbeiträge verminderten sich auf 5 (6) Mio. EUR. Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich insgesamt um 15 Mio. EUR auf 568 (553) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich deutlich um 62 Mio. EUR von 545 Mio. EUR auf 483 Mio. EUR infolge eines gesunkenen Geschäftsjahresschadenaufwands brutto um 55 Mio. EUR auf 577 (632) Mio. EUR. Der Bruttoabwicklungsgewinn erhöhte sich um 7 Mio. EUR auf 94 (87) Mio. EUR. Der Abwicklungsgewinn resultierte aus Reservereduzierungen in der Sparte Kraftfahrthaftpflicht. Die Bruttoschadenquote verminderte sich dementsprechend auf 84,2 (97,6) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken entsprechend um 58 Mio. EUR auf 481 (539) Mio. EUR. Wesentlicher Treiber war der Rückgang des Geschäftsjahresschadenaufwands netto um 49 Mio. EUR auf 577 (626) Mio. EUR aufgrund der rückläufigen Anzahl an Frequenzschäden. Der Abwicklungsgewinn netto erhöhte sich, dem brutto folgend um 9 Mio. EUR auf 96 (87) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote verminderte sich um 12,7 Prozentpunkte von 97,4 % auf 84,7 %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verminderten sich auf 125 (128) Mio. EUR, vor allem getrieben durch rückläufige

Verwaltungsaufwendungen. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken ebenfalls um 3 Mio. EUR auf 125 (128) Mio. EUR. Infolgedessen verminderte sich die Kostenquote brutto von 23,0 % auf 21,8 % und im Netto von 23,2 % auf 22,0 %.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten lagen im Brutto mit 106,0 (120,5) % und im Netto mit 106,7 (120,6) % unter denen des Vorjahres.

Die Schwankungsrückstellung blieb unverändert nach vollständiger Entnahme im Vorjahr (125 Mio. EUR). Insgesamt verblieb für die Sparte Kraftfahrtversicherung ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -39 (10) Mio. EUR.

## Haftpflichtversicherung

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2024	2024	2023	2023
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Gebuchte Beiträge	357	354	349	348
Verdiente Beiträge	358	354	349	348
Aufwendungen für Versicherungsfälle	183	177	161	155
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	138	138	135	135
Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.		27		44
In %				
Schadenquote	51,1	50,0	46,0	44,6
Kostenquote	38,6	38,9	38,7	38,8
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	89,6	89,0	84,7	83,4

Die gebuchten Bruttobeiträge der Haftpflichtversicherung sind im Vergleich zum Vorjahr um 8 Mio. EUR auf 357 (349) Mio. EUR gestiegen. Die Freie-Berufe-Sparten Heilwesehaftpflicht, Planungshaftpflicht und Vermögensschadenhaftpflicht erzielten einen Beitragsanstieg vor allem infolge von Beitragsanpassungen, u. a. aus der Treuhänderanpassung in Heilwesehaftpflicht. Zudem wies die Firmen-Sparte Betriebshaftpflicht positive Effekte auf die gebuchten Bruttobeiträge aus anhaltendem Bestandswachstum auf. Demgegenüber entwickelten sich die Beiträge in der Sparte Privathaftpflichtversicherung, der Bestandsentwicklung folgend, rückläufig.

Die gebuchten Rückversicherungsbeiträge stiegen leicht auf 4 (2) Mio. EUR. Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich um 6 Mio. EUR auf 354 (348) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 22 Mio. EUR auf 183 (161) Mio. EUR. Dieser Anstieg ist auf ein um 19 Mio. EUR auf 36 (55) Mio. EUR gesunkenes Abwicklungsergebnis brutto zurückzuführen. Nach überdurchschnittlichen Abwicklungsgewinnen im Vorjahr in den Freie Berufe-Sparten resultierte der Rückgang auch aus einem Abwicklungsverlust aus einem Großschaden in der Sparte Vermögensschadenhaftpflicht. Der Geschäftsjahresschadenaufwand brutto stieg auf 219 (216) Mio. EUR, insbesondere aufgrund höherer Geschäftsjahresreserven vor allem in Privathaftpflicht. Die Bruttoschadenquote ist dementsprechend auf 51,1 (46,0) % gestiegen.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 177 (155) Mio. EUR. Der Anstieg ist analog dem Brutto im Wesent-

lichen auf das gesunkene Abwicklungsergebnis netto von 42 (61) Mio. EUR zurückzuführen. Der Geschäftsjahresschadenaufwand netto erhöhte sich von 216 Mio. EUR auf 219 Mio. EUR. Die Nettoschadenquote stieg um 5,4 Prozentpunkte auf 50,0 (44,6) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich brutto wie auch netto auf 138 (135) Mio. EUR aufgrund höherer Verwaltungskosten infolge einer Sonderabschreibung sowie gestiegener Provisionen. Die Kostenquote brutto reduzierte sich leicht auf 38,6 (38,7) %, während sie netto geringfügig auf 38,9 (38,8) % stieg.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und erhöhten sich brutto auf 89,6 (84,7) % und netto auf 89,0 (83,4) %.

Die Sparte Haftpflichtversicherung verzeichnete ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 27 (44) Mio. EUR nach Schwankungsrückstellung. Der Schwankungsrückstellung wurden 13 (13) Mio. EUR zugeführt.

**Unfallversicherung**

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2024	2024	2023	2023
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Gebuchte Beiträge	62	62	63	63
Verdiente Beiträge	62	62	64	64
Aufwendungen für Versicherungsfälle	27	27	29	29
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	23	23	24	24
Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.		16		17
In %				
Schadenquote	42,7	42,7	45,9	45,9
Kostenquote	37,7	37,7	37,8	37,8
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	80,4	80,4	83,7	83,7

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Unfallversicherung verringerten sich geringfügig um 1 Mio. EUR auf 62 (63) Mio. EUR. Ursächlich hierfür war die leicht rückläufige Anzahl an Versicherungsverträgen. Die verdienten Nettobeiträge reduzierten sich auf 62 (64) Mio. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken brutto und netto leicht um 2 Mio. EUR auf 27 (29) Mio. EUR. Dieser Rückgang ist auf einen gesunkenen Geschäftsjahresaufwand infolge rückläufiger Großschadenbelastung brutto wie auch netto auf 43 (45) Mio. EUR zurückzuführen. Das Abwicklungsergebnis brutto wie auch netto blieb konstant bei 16 (16) Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote wie auch die Nettoschadenquote sanken dementsprechend auf 42,7 (45,9) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verminderten sich brutto wie auch netto um 1 Mio. EUR auf 23 (24) Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Verwaltungskosten zurückzuführen, was sich positiv auf die Kostenquote auswirkte. Trotz der leicht rückläufigen Beitragsentwicklung führte dies zu einem Rückgang der Brutto- und Nettokostenquote auf 37,7 (37,8) %.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten verminderten sich dementsprechend brutto wie auch netto auf 80,4 (83,7) %.

Insgesamt konnte für die Sparte Unfallversicherung ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 16 (17) Mio. EUR nach Schwankungsrückstellung erzielt werden. Der Schwankungsrückstellung wurden 3 (7) Mio. EUR entnommen.

## Multi Risk

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2024	2024	2023	2023
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Gebuchte Beiträge	166	141	153	126
Verdiente Beiträge	166	141	153	126
Aufwendungen für Versicherungsfälle	93	100	154	105
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	65	61	59	57
Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.		-20		-37
In %				
Schadenquote	55,7	70,9	100,7	83,6
Kostenquote	38,9	43,5	38,6	45,4
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	94,6	114,4	139,3	129,0

Die gebuchten Bruttobeiträge der Sparte Multi Risk erhöhten sich um 13 Mio. EUR auf 166 (153) Mio. EUR. Positive Effekte aus umsatzbasierten Policen sowie aus Beitragsanpassungen und Sanierungen trugen zum Beitragswachstum bei.

Die Rückversicherungsbeiträge verminderten sich um 2 Mio. EUR auf 25 (27) Mio. EUR, da im Vorjahr eine höhere Belastung aus Verbindlichkeiten für Wiederauffüllungsprämien vorlag. Die verdienten Nettobeiträge stiegen um 15 Mio. EUR auf 141 (126) Mio. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich brutto deutlich um 61 Mio. EUR auf 93 (154) Mio. EUR. Ausschlaggebend war der Rückgang des Geschäftsjahresschadensaufwands in Höhe von 44 Mio. EUR auf 127 (171) Mio. EUR. Ursächlich hierfür war neben der deutlich rückläufigen Belastung aus Großschäden auch die rückläufige Anzahl an Frequenzschäden, welche die gestiegene Schadeninflation kompensierte. Der Abwicklungsgewinn brutto stieg infolge überdurchschnittlich hoher Reservereduktionen für Großschäden aus den Vorjahren um 18 Mio. EUR auf 34 (16) Mio. EUR an. Die Bruttoschadenquote verminderte sich entsprechend deutlich um 45,0 Prozentpunkte auf 55,7 (100,7) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 5 Mio. EUR auf 100 (105) Mio. EUR. Haupttreiber hierfür war der Rückgang des Geschäftsjahresschadensaufwands netto auf 120 (127) Mio. EUR. Der Abwicklungsgewinn netto sank infolge der Beteiligung der Rückversicherer an den zuvor genannten Abwicklungsgewinnen brutto leicht auf 20 (21) Mio. EUR. Die Netto-

schadenquote verminderte sich entsprechend um 12,7 Prozentpunkte auf 70,9 (83,6) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen auf 65 (59) Mio. EUR. Ursächlich für den Anstieg waren neben höheren Provisionen dem Bestandswachstum folgend auch gestiegene Verwaltungskosten infolge einer Sonderabschreibung. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 4 Mio. EUR auf 61 (57) Mio. EUR.

Die Kostenquote brutto stieg von 38,6 % auf 38,9 %, die Kostenquote netto sank von 45,4 % auf 43,5 %.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten reflektierten die vorgenannten Entwicklungen und lagen mit 94,6 (139,3) % brutto und mit 114,4 (129,0) % netto unter denen des Vorjahres.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis lag bei -20 (-37) Mio. EUR.

## Verbundene Wohngebäudeversicherung

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2024	2024	2023	2023
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Gebuchte Beiträge	168	152	188	175
Verdiente Beiträge	164	148	184	170
Aufwendungen für Versicherungsfälle	103	102	123	120
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	58	56	61	61
Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.		-3		-19
In %				
Schadenquote	63,0	69,3	66,8	70,8
Kostenquote	35,4	38,1	33,4	36,0
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	98,5	107,4	100,2	106,8

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sanken im Geschäftsjahr um 20 Mio. EUR auf 168 (188) Mio. EUR aufgrund des Auslaufens einer Kooperation. Gegenläufig hierzu gab es positive Effekte aus der Indexanpassung, die den Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge jedoch nicht kompensieren konnten.

Die Rückversicherungsbeiträge stiegen auf 16 (13) Mio. EUR an. Die verdienten Nettobeiträge verminderten sich um 22 Mio. EUR auf insgesamt 148 (170) Mio. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich brutto um 20 Mio. EUR auf 103 (123) Mio. EUR. Dieser Rückgang ist auf einen gesunkenen Geschäftsjahresschadenaufwand von 102 (120) Mio. EUR zurückzuführen, im Wesentlichen durch das Auslaufen einer Kooperation. Der Abwicklungsverlust sank gegenüber dem Vorjahr brutto geringfügig um 1 Mio. EUR auf -1 (-2) Mio. EUR. Die Schadenquote brutto verminderte sich dementsprechend um 3,8 Prozentpunkte auf 63,0 (66,8) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich um 18 Mio. EUR auf 102 (120) Mio. EUR. Der Geschäftsjahresschadenaufwand netto sank um 19 Mio. EUR auf 101 (120) Mio. EUR. Der Abwicklungsverlust netto stieg leicht auf -1 (0) Mio. EUR, getrieben durch die gegenüber dem Vorjahr rückläufige Abwicklung aus Kumulen. Die Nettoschadenquote verminderte sich um 1,5 Prozentpunkte auf 69,3 (70,8) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto sanken auf 58 (61) Mio. EUR, was überwiegend auf rückläufige Provisionen infolge des Auslaufens einer Kooperation zurückzuführen ist. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto verminderten sich auf 56 (61) Mio. EUR. Aufgrund des Beitragsrückgangs erhöhte sich die Kostenquote brutto auf 35,4 (33,4) %. Die Kostenquote netto stieg auf 38,1 (36,0) %.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten reflektierten die vorgenannten Entwicklungen und beliefen sich brutto auf 98,5 (100,2) % und netto auf 107,4 (106,8) %.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 16 Mio. EUR auf -3 (-19) Mio. EUR nach Schwankungsrückstellung verbessert. Der Schwankungsrückstellung wurden 13 Mio. EUR entnommen nach einer Zuführung von 6 Mio. EUR im Vorjahr.

## Verbundene Hausratversicherung

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2024	2024	2023	2023
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Gebuchte Beiträge	75	71	75	72
Verdiente Beiträge	75	71	75	72
Aufwendungen für Versicherungsfälle	33	33	33	33
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	27	27	28	28
Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.		14		19
In %				
Schadenquote	44,2	46,8	43,6	45,7
Kostenquote	36,3	38,1	37,9	39,5
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	80,5	84,8	81,5	85,1

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Hausratversicherung blieben stabil bei 75 (75) Mio. EUR.

Die Rückversicherungsbeiträge stiegen leicht auf 4 (3) Mio. EUR.

Die verdienten Nettobeiträge sanken entsprechend auf 71 (72) Mio. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle blieben im Brutto stabil bei 33 (33) Mio. EUR. Der Geschäftsjahresschadenaufwand brutto stieg um 2 Mio. EUR auf 36 (34) Mio. EUR. Ursächlich hierfür war neben dem im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Großschadenaufwand auch eine höhere Kumulbelastung im Zusammenhang mit Starkregen in Süddeutschland. Gegenläufig stieg der Abwicklungsgewinn im Brutto auf 2 (1) Mio. EUR. Die Beitrags- und Schadenentwicklung führte zu einem Anstieg der Bruttoschadenquote um 0,6 Prozentpunkte auf 44,2 (43,6) %.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle blieben im Netto ebenfalls konstant bei 33 (33) Mio. EUR. Der Geschäftsjahresschadenaufwand netto erhöhte sich analog brutto um 2 Mio. EUR auf 36 (34) Mio. EUR. Gegenläufig stieg der Abwicklungsgewinn netto auf 3 (1) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote verzeichnete einen Anstieg um 1,1 Prozentpunkte auf 46,8 (45,7) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verminderten sich sowohl brutto als auch netto auf 27 (28) Mio. EUR aufgrund geringerer Verwaltungskosten. Die Bruttokostenquote reduzierte sich auf 36,3 (37,9) % und die Nettokostenquote auf 38,1 (39,5) %.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten reflektierten die vorgenannten Entwicklungen und verminderten sich im Brutto von 81,5 % auf 80,5 % und im Netto von 85,1 % auf 84,8 %.

Insgesamt wurde ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 14 (19) Mio. EUR nach Schwankungsrückstellung ausgewiesen. Der Schwankungsrückstellung wurden 4 (9) Mio. EUR zugeführt.

## Sonstige Versicherungen

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2024	2024	2023	2023
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Gebuchte Beiträge	182	162	164	139
Verdiente Beiträge	181	161	163	139
Aufwendungen für Versicherungsfälle	125	122	122	118
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	71	65	62	60
Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.		-25		-60
In %				
Schadenquote	68,8	75,8	74,6	85,0
Kostenquote	38,9	40,7	38,3	43,4
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	107,7	116,5	112,9	128,4

Unter den sonstigen Versicherungen werden die nicht gesondert auszuweisenden Versicherungssparten zusammengefasst. Hierzu gehören die Feuerversicherung, die Transportversicherung, die Beistandsleistungsversicherung, die Cyberversicherung sowie die Technischen Versicherungen.

Die Bruttobeiträge der sonstigen Versicherungen stiegen im Geschäftsjahr um 18 Mio. EUR und beliefen sich auf 182 (164) Mio. EUR. Wesentlicher Treiber für diese Entwicklung war wie im Vorjahr die Sparte Feuer, in der sich Indexanpassungen und Sanierungen positiv auswirkten. Die Sparte Cyber verzeichnete ebenfalls eine positive Entwicklung infolge Bestandswachstums aus Neugeschäft und setzte ihr kontinuierliches Wachstum fort. Die Sparte Technische Versicherungen wies gegenüber dem Vorjahr einen leichten Beitragsanstieg und die Sparte Transportversicherung stabile Beiträge auf.

Die Rückversicherungsbeiträge verminderten sich um 5 Mio. EUR auf 20 (25) Mio. EUR durch rückläufige Rückversicherungskosten in der Sparte Feuer. Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich um 22 Mio. EUR auf 161 (139) Mio. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind gegenüber dem Vorjahr brutto um 3 Mio. EUR auf 125 (122) Mio. EUR gestiegen. Treiber war der Anstieg des Geschäftsjahresschadenaufwands brutto um 4 Mio. EUR auf 142 (138) Mio. EUR im Zusammenhang mit der gestiegenen Großschadenbelastung in der Sparte Feuer, die nicht vollständig durch die rückläufige Anzahl an Frequenzschäden kompensiert werden konnte. Demgegenüber stieg der Abwicklungsgewinn brutto auf 17 (16) Mio. EUR vor allem infolge der gestiegenen Abwicklung in der Sparte Technische Versicherung. Die Schaden-

quote der sonstigen Versicherungen verringerte sich entsprechend um 5,8 Prozentpunkte auf 68,8 (74,6) % im Brutto.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 4 Mio. EUR auf 122 (118) Mio. EUR. Treiber hierfür war unter anderem der gestiegene Geschäftsjahresschadenaufwand netto um 3 Mio. EUR auf 137 (134) Mio. EUR. Zudem sank der Abwicklungsgewinn im Netto um 2 Mio. EUR auf 15 (17) Mio. EUR. Dieser Effekt resultierte vor allem infolge einer gegenüber dem Vorjahr rückläufigen Abwicklung aus Kumulen in der Sparte Feuer. Die Schadenquote der sonstigen Versicherungen verminderte sich somit netto auf 75,8 (85,0) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Geschäftsjahr brutto auf 71 (62) Mio. EUR und netto auf 65 (60) Mio. EUR an. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem höhere Provisionen im Rahmen des Bestandswachstums insbesondere in der Sparte Feuer. Die Kostenquote brutto erhöhte sich auf 38,9 (38,3) %, die Kostenquote netto hingegen verminderte sich von 43,4 % auf 40,7 %.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten reflektierten die vorgenannten Entwicklungen und verbesserten sich brutto auf 107,7 (112,9) % und netto auf 116,5 (128,4) %.

Insgesamt verblieb ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -25 (-60) Mio. EUR nach Schwankungsrückstellung. Bei der Schwankungsrückstellung fand eine Entnahme von 2 Mio. EUR statt (Vorjahr: Zuführung 12 Mio. EUR).

## Allgemeines Geschäft

### Kapitalanlageergebnis

Die laufenden Erträge, die vor allem aus den Kuponzahlungen der festverzinslichen Kapitalanlagen bestanden, beliefen sich im Berichtsjahr auf 119 (110) Mio. EUR. Dabei fielen die Ausschüttungen aus Aktienfonds mit 20 (4) Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr höher aus. Aus den Beteiligungen wurde ein geringerer Ertrag generiert. Die Assetklasse Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen trug mit 17 (30) Mio. EUR dennoch einen wesentlichen Beitrag zum Ergebnis bei. Bei einem für das Gesamtjahr gestiegenen Wiederanlagezins wurden leicht höhere Erträge in festverzinslichen Anlageklassen in der Direktanlage generiert. Dem standen laufende Aufwendungen (inklusive planmäßiger Abschreibungen) in Höhe von 7 (7) Mio. EUR gegenüber. Das laufende Ergebnis betrug somit 111 (103) Mio. EUR. Insgesamt konnte eine laufende Durchschnittsverzinsung<sup>1</sup> von 3,0 (2,8) % erzielt werden.

Im Berichtsjahr wurden außerordentliche Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 4 (17) Mio. EUR realisiert. Diese resultierten vorrangig aus dem Verkauf von Rentenpapieren. Außerordentliche Zu- und Abschreibungen fielen im Berichtsjahr in Höhe von -4 (2) Mio. EUR getrieben durch außerordentliche Abschreibungen auf Beteiligungen an. Insgesamt war ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von 1 (19) Mio. EUR auszuweisen.

Das Kapitalanlageergebnis vor Abzug des technischen Zinsertrages belief sich insgesamt auf 112 (122) Mio. EUR. Insgesamt wurde für das Berichtsjahr eine Nettoverzinsung<sup>2</sup> von 3,0 (3,3) % erreicht.

### Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis in Höhe von -62 (-28) Mio. EUR beinhaltet sonstige Erträge in Höhe von 18 (8) Mio. EUR und sonstige Aufwendungen in Höhe von 81 (36) Mio. EUR, von denen 77 (32) Mio. EUR auf Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes entfallen. In den Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sind insbesondere Aufwendungen für Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 39 (5) Mio. EUR sowie Aufwendungen für die Drohverlustrückstellung für Leerstand in Höhe von 12 (2) Mio. EUR enthalten.

<sup>1</sup> Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßiger Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1.1. und 31.12. des jeweiligen Geschäftsjahres

<sup>2</sup> Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1.1. und 31.12. des jeweiligen Geschäftsjahres

## Gesamtergebnis der HDI Versicherung AG

	2024	2023
Mio. EUR		
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	-31	-27
Kapitalanlageergebnis nach Abzug technischer Zins	111	122
Sonstiges Ergebnis	-62	-28
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>18</b>	<b>67</b>
Steuern	0	0
<b>An die HDI Deutschland AG abgeführter Gewinn</b>	<b>18</b>	<b>67</b>

Im Geschäftsjahr wurde aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags wie erwartet ein rückläufiger Gewinn in Höhe von 18 (67) Mio. EUR an die Muttergesellschaft, die HDI Deutschland AG, abgeführt.

## Vermögens- und Finanzlage

### Kapitalanlagen

Das Volumen der Kapitalanlagen der HDI Versicherung AG lag zum Jahresultimo 2024 leicht über dem Vorjahresniveau und betrug 3.761 (3.718) Mio. EUR. Die Kapitalanlagen wurden vorrangig in festverzinslichen Wertpapieren investiert, die im Direktbestand gehalten werden. Deren Anteil lag Ende 2024 bei 70,9 % der gesamten Kapitalanlagen. Investitionen erfolgten vor allem in Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen guter Bonität.

Weitere wesentliche Anlageklassen stellten Rentenfonds mit 15,7 (13,6) % sowie Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen mit 7,2 (6,8) % dar. Das nach linearer Methodik ermittelte durchschnittliche Rating der festverzinslichen Kapitalanlagen betrug AA (AA).

Der Bestand an Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, lag über dem Niveau des Vorjahres und belief sich auf 173 (135) Mio. EUR. Der Bestand an Anteilen und Beteiligungen war im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und belief sich auf 270 (253) Mio. EUR. Der Bestand der Immobilienfonds verblieb mit 35 (36) Mio. EUR auf nahezu konstantem Niveau. Der Bestand der sonstigen Fonds sank nach Umgruppierung in die Rentenfonds auf 38 (110) Mio. EUR. Der Bestand an Aktienfonds wurde weiter aufgebaut und betrug zum Geschäftsjahresende rund 147 (124) Mio. EUR.

Die Marktwerte der bilanzierten Kapitalanlagen beliefen sich auf insgesamt 3.701 (3.621) Mio. EUR. Die Bewertungsdifferenzen betragen -59 (-97) Mio. EUR.

### **Eigenkapital**

Das Eigenkapital beträgt unverändert zum Vorjahr 57 (57) Mio. EUR.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind netto mit 3.678 (3.712) Mio. EUR um 34 Mio. EUR gesunken. In diesem Posten sind vorwiegend die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthalten. Da die HDI Versicherung AG ausschließlich im deutschen Markt tätig ist, sind die Nettorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nahezu keinen Veränderungen durch Währungskursschwankungen ausgesetzt.

### **Finanzlage**

Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch Kapitalerträge und durch Rückflüsse von Kapitalanlagen liquide Mittel zu. Die Liquidität, die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderlich ist, ist nach der laufenden Liquiditätsplanung, welche die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Es besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft HDI Deutschland AG.

## **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Im zweiten Jahr in Folge stand das operative Geschäft der HDI Versicherung AG im abgelaufenen Geschäftsjahr unter dem Einfluss der gestiegenen Inflation.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die HDI Versicherung AG ihr versicherungstechnisches Ergebnis netto vor Schwankungsrückstellung dennoch deutlich verbessern. Ursächlich hierfür waren neben dem Anstieg der gebuchten Beiträge rückläufige Aufwendungen für Versicherungsfälle. Negative Effekte aus der fortgesetzten Schadeninflation konnten durch die rückläufige Anzahl an Frequenzschäden überkompensiert werden. Zudem fiel die Nettobelastung aus Naturkatastrophen und Großschäden geringer aus als im Vorjahr. Dennoch sank das Ergebnis der Gesellschaft nach Schwankungsrückstellung gegenüber dem Vorjahr deutlich. Dies war zurückzuführen auf einen deutlichen Rückgang der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung gegenüber dem Vorjahr.

Im Rahmen des laufenden strategischen Programms des Geschäftsbereichs HDI Deutschland will die Gesellschaft ihre Stärken im Geschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen ausbauen sowie sich weiter als Partner von Banken und Vertriebspartnern etablieren. Ebenfalls soll die operative Ertragskraft bis zum Jahr 2025 mit profitablen Neugeschäft, hoher Kostendisziplin, fokussiertem Underwriting und digitaler Prozesseffizienz verbessert werden.

Das Beitragsvolumen der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2024 deutlich erhöht. Wesentliche Treiber der Beitragssteigerung waren positive Effekte aus Beitragsanpassungen und Sanierungsmaßnahmen vor allem in den Firmen- sowie Kraftfahrtsparten.

Der Netto-Schadenaufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr vor allem getrieben durch den Rückgang der Anzahl an Frequenzschäden in den Kraftfahrt- und Firmensparten. Zudem sanken die Aufwendungen für Großschäden und Naturkatastrophen gegenüber dem Vorjahr. Hierdurch konnten negative Effekte aus der weiterhin gestiegenen Schadeninflation aus höheren Kosten für Material und Handwerker vor allem in der Kraftfahrt- und Gebäudeversicherung überkompensiert werden.

Das Abwicklungsergebnis netto lag unterhalb des Vorjahresniveaus. Die verbesserte Abwicklung aus Vorjahresschäden vor allem in Kraftfahrthaftpflicht konnte die rückläufige Abwicklung in den Freie-Berufe-Sparten nicht vollständig kompensieren.

Die versicherungstechnischen Gesamtkosten haben sich infolge eines Sondereffekts aufgrund einer Abschreibung gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Das Kapitalanlageergebnis entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Ursächlich hierfür war vor allem ein Sondereffekt aus Abgangsgewinnen aus Immobilien im Vorjahr. Die Nettoverzinsung sinkt dementsprechend leicht.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der HDI Versicherung AG als unverändert stabil einzuschätzen.

# Risikobericht

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Risikomanagement der Gesellschaft werden die Risiken für die Gesellschaft regelmäßig untersucht. Die etablierten Risikomanagement-Systeme und Kontrollinstanzen unterstützen eine frühzeitige Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben können.

Insgesamt sieht sich die Gesellschaft derzeit in der Lage, alle Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen dauerhaft zu erfüllen.

Bestandsgefährdende Risiken, d. h. wesentliche Risiken mit existenziellem Verlustpotenzial für die Gesellschaft, können sich insbesondere dann ergeben, wenn sich systemische Risiken wie z. B. ein Kollaps des Finanzsystems realisieren. Bestandsgefährdende Risiken unternehmensspezifischer Natur zeichnen sich derzeit nicht ab.

Das Risikoprofil der Gesellschaft ist stark geprägt von versicherungstechnischen Risiken und Marktrisiken.

Als wesentliche Einflussfaktoren im Berichtsjahr sind die sich eintrübende gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland sowie die sich weiter zuspitzende geopolitische Lage – insbesondere vor dem Hintergrund der stark eskalierten Situation im Nahen Osten, aber auch des Ukraine-Kriegs sowie der Konfrontation mit China – zu benennen. Eine grundsätzliche Änderung der Risikoeinschätzung ergibt sich jedoch noch nicht.

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden von der Gesellschaft erfüllt. Die konkreten Quoten werden im April 2025 im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zum 31.12.2024 veröffentlicht. Der SFCR ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

## Grundlagen des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Gesellschaft erfüllt die Anforderungen des deutschen Aktiengesetzes (§ 91 Absatz 2 AktG). Mit dem vorliegenden Bericht kommt die Gesellschaft ihrer Verpflichtung zu einer Berichterstattung über die wesentlichen Risiken der voraussichtlichen Entwicklung nach (§ 289 Absatz 1 HGB).

## Risikomanagement-System

Basis des Risikomanagements ist die jährlich durch den Vorstand verabschiedete Risikostrategie, die sich aus der Geschäftsstrategie ableitet. Sie ist verbindlicher, integraler Bestandteil des unternehme-

rischen Handelns. Zur Umsetzung und Überwachung der Risikostrategie bedient sich die Gesellschaft eines internen Steuerungs- und Kontrollsystems. Das Risikoverständnis ist ganzheitlich, d. h., es umfasst Chancen und Risiken, wobei der Fokus der Betrachtungen auf negativen Zielabweichungen und somit Risiken im engeren Sinn liegt. Risikostrategische Ziele sind dabei insbesondere die Einhaltung der festgelegten Risikotoleranz und des Risikobudgets.

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist in das Risikomanagement des Geschäftsbereichs HDI Deutschland sowie des Konzerns eingegliedert und berücksichtigt die Konzernrichtlinien. Zur Quantifizierung von Risiken wird ein von der Aufsicht genehmigtes Internes Modell gemäß Solvency II eingesetzt. Der betrachtete Zeithorizont des Modells beträgt ein Kalenderjahr.

Das Risikomanagement-System der Gesellschaft wird laufend weiterentwickelt und damit den jeweiligen sachlichen und gesetzlichen Erfordernissen sowie den Konzernvorgaben angepasst. Das Risikomanagement-System ist mit dem zentralen Steuerungssystem der Gesellschaft eng verzahnt.

Die Bewertung der wesentlichen quantifizierbaren Risiken der Gesellschaft erfolgt regelmäßig mithilfe des Risikomodells. Dabei werden diese Risiken systematisch analysiert und mit Solvenzkapital hinterlegt. Zusätzlich werden wesentliche sich aus Zielabweichungen ergebende strategische Risiken, Projektrisiken, Reputationsrisiken und Emerging Risks betrachtet. Die erfassten Risiken werden durch abgestimmte Maßnahmen gesteuert sowie die quantifizierbaren Risiken durch ein Limit- und Schwellenwertsystem überwacht. Der Vorstand der Gesellschaft wird im Rahmen der Risikoberichterstattung vom Risikomanagement regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Bei akuten Risiken ist eine Sofortberichterstattung an den Vorstand gewährleistet.

Als einen wesentlichen Teil des Risikomanagement-Systems führt das Unternehmen mindestens einmal jährlich eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung durch (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA), in der u. a. der Gesamtsolvabilitätsbedarf unter Berücksichtigung des spezifischen Risikoprofils des Unternehmens überprüft wird.

Im Kapitalanlagebereich umfasst das Risikomanagement-System spezifische Instrumentarien zur laufenden Überwachung aktueller Risikopositionen und der Risikotragfähigkeit. Sämtliche Kapitalanlagen stehen unter ständiger Beobachtung und Analyse durch den Geschäftsbereich Kapitalanlagen und das operative Kapitalanlagecontrolling. Mithilfe von Szenarioanalysen und Stresstests werden die Auswirkungen von Kapitalmarktschwankungen simuliert, um bei Bedarf frühzeitig auf diese reagieren zu können. Darüber hinaus

stellt eine umfangreiche Berichterstattung die erforderliche Transparenz aller die Kapitalanlagen betreffenden Entwicklungen sicher.

Für Handels- und Abwicklungstätigkeiten im Kapitalanlagebereich bedient sich die Gesellschaft der Dienstleistung der Ampega Asset Management GmbH.

### **Risikoorganisation**

Die Aufbauorganisation im Risikomanagement der Gesellschaft gewährleistet eine Funktionstrennung zwischen aktiver Risikoübernahme und unabhängiger Risikoüberwachung. Zentrale Organe sind neben dem Gesamtvorstand der Gesellschaft die Schlüsselfunktionen gemäß § 7 Nr. 9 VAG – nämlich Unabhängige Risikocontrollingfunktion, Compliance-Funktion, Interne Revision, Versicherungsmathematische Funktion – sowie die Risikoverantwortlichen.

Der Gesamtvorstand trägt die nicht delegierbare Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagements in der Gesellschaft. Er legt die Risikostrategie fest und trifft hieraus abgeleitete wesentliche Risikomanagemententscheidungen.

Die Unabhängige Risikocontrollingfunktion ist auf Basis der geltenden Ausgliederungsvereinbarungen auf die HDI AG ausgegliedert und wird von einer organisatorischen Einheit unter Leitung des Chief Risk Officer wahrgenommen. Dadurch wird Know-how gebündelt und eine effiziente Nutzung der Ressourcen sichergestellt. Innerhalb der Gesellschaft ist ein Ausgliederungsbeauftragter benannt, der die Ausgliederung überwacht.

Die Unabhängige Risikocontrollingfunktion ist primär für die Identifikation, Bewertung und Analyse des Risikoprofils sowie für die Überwachung von Limiten und Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf aggregierter Ebene zuständig. Diese Aufgabe wird durch den Chief Risk Officer mit Unterstützung des Risikomanagements und des Risikokomitees des Geschäftsbereichs HDI Deutschland wahrgenommen. Das Risikokomitee spricht dabei Empfehlungen an den Gesamtvorstand aus.

Risikoverantwortliche sind für die Identifikation und Bewertung der wesentlichen Risiken ihres Verantwortungsbereiches zuständig. Zudem sind sie verantwortlich für Vorschläge zur Risikominderung und für die Umsetzung geeigneter Risikosteuerungsmaßnahmen. Der Austausch von Erkenntnissen zwischen Risikoverantwortlichen und Unabhängiger Risikocontrollingfunktion findet im Rahmen von regelmäßigen Risikosteuerungskreis-Sitzungen statt.

Die Interne Revision ist für die prozessunabhängige Prüfung der Geschäftsbereiche, insbesondere auch des Risikomanagements, verantwortlich. Die Leitung der Internen Revision ist zum Zwecke der

Diskussion risikorelevanter Themen als Gast im Risikokomitee vertreten.

Die Gesellschaft ist in die Compliance-Organisation des Geschäftsbereichs HDI Deutschland eingebunden, um eine ordnungsmäßige Geschäftsorganisation zu unterstützen, welche die Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gewährleistet. Compliance entsendet einen Vertreter in das Risikokomitee.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagement-Systems sowie zur Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung bei, insbesondere in Bezug auf die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie hinsichtlich der Zeichnungs- und Annahmepolitik und der Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen. Auch die Versicherungsmathematische Funktion ist im Risikokomitee vertreten.

Auch die Funktionen Interne Revision, Compliance und Versicherungsmathematische Funktion sind an die HDI AG ausgegliedert.

## **Risiken der künftigen Entwicklung**

Die Risikolage der Gesellschaft wird anhand der nachfolgend beschriebenen Risikokategorien erörtert.

### **Versicherungstechnische Risiken**

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

#### *Prämienrisiken*

Das Prämienrisiko oder Prämien-/Schadenrisiko ergibt sich daraus, dass aus im Voraus festgesetzten Versicherungsprämien später Entschädigungen zu leisten sind, deren Höhe jedoch zunächst unbekannt ist. So kann der tatsächliche vom erwarteten Schadenverlauf abweichen.

Die Gesellschaft setzt bei der Tarifierung versicherungsmathematische Modelle ein und überwacht kontinuierlich den Schadenverlauf. Für die wesentlichen Sparten werden Portfolio-Analysen durchgeführt, die Auswertungen zur Profitabilität auch einzelner Segmente innerhalb einer Sparte ermöglichen. Darüber hinaus existiert in den Schadenabteilungen ein umfangreiches Schadencontrolling. Zudem wird das Portfolio durch Rückversicherungen gedeckt.

### Reserverisiken

Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte, aber bereits eingetretene Schäden vollständig zu regulieren. Dies könnte zu einem Nachreservierungsbedarf führen.

Dem Prämien- und Reserverisiko begegnet die Gesellschaft durch Berücksichtigung vorsichtiger Annahmen bei der Kalkulation.

Die Höhe der Rückstellungen wird regelmäßig von internen und externen Aktuarien überprüft und der Gesellschaft in Form von Reservergutachten zur Verfügung gestellt.

Insbesondere begegnet die Gesellschaft im Rahmen der aus versicherungstechnischen Risiken möglichen Auswirkungen eines zeitgleichen Eintritts von Naturkatastrophen und Kumulschäden dadurch, dass sie durch adäquaten Rückversicherungsschutz Spitzenbelastungen absichert. Weiterhin werden zur Steuerung und Reduzierung der Risiken vor allem Schadenanalysen, Naturkatastrophenmodellierungen, selektives Underwriting und die regelmäßige Überwachung des Schadenverlaufs herangezogen.

### Stornorisiken

Das Stornorisiko beschreibt die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs- und Rückkaufsraten von Versicherungsverträgen ergibt.

Die Gesellschaft analysiert regelmäßig die Stornosituation; bei Bedarf werden geeignete Steuerungsmaßnahmen ergriffen.

### Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität von Finanzmarktdaten ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beeinflussen.

Die Gesellschaft verfügt über detaillierte Kapitalanlagerichtlinien, die das Anlageuniversum, besondere Qualitätsmerkmale, Emittentenlimite und Anlagegrenzen festlegen. Diese orientieren sich an den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie den internen Richtlinien der Gesellschaft, sodass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht werden. Zudem wird eine klare Funktionstrennung zwischen operativer Steuerung des Kapitalanlagerisikos und Risikocontrolling sichergestellt.

Im Rahmen des Monatsreportings werden parametrische Stresstests berechnet, aus denen sich ableiten lässt, wie sensitiv das Portfolio auf wesentliche Veränderungen der Marktdaten reagiert.

### Aktien- und Beteiligungsrisiken

Das Aktienrisiko bezeichnet das Risiko aus Änderungen des Aktienkursniveaus. Eine mögliche Änderung wirkt auf die Bewertung von Aktien sowie auf Vermögenspositionen, die im Risikomodell wie Aktien modelliert werden, insbesondere auf etwaige Beteiligungen der Gesellschaft.

Das Aktienrisiko besitzt aufgrund der niedrigen Aktienquote der Gesellschaft nur ein begrenztes Gefahrenpotenzial.

Im Sinne einer Sensitivitätsanalyse sind im Folgenden prozentuale Veränderungen des Marktwerts der Kapitalanlagen bei einem hypothetischen Wertverlust/Wertzuwachs der Aktienanlagen angegeben (Berechnung zum Bilanzstichtag):

<b>Angenommene Veränderung der Aktienanlagen:</b>	<b>-10 %</b>	<b>+10 %</b>
Prozentuale Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen:	0,0 %	0,0 %

### Zinsrisiken

Das Zinsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Zinskurve oder auf die Volatilität der Zinssätze.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch regelmäßige Asset-Liability-Analysen, kontinuierliche Beobachtung der Kapitalanlagen und -märkte sowie Ergreifen entsprechender Maßnahmen gesteuert. Bei Bedarf kommen auch geeignete Kapitalmarktinstrumente zum Einsatz.

Im Sinne einer Sensitivitätsanalyse sind im Folgenden prozentuale Veränderungen des Marktwerts der Kapitalanlagen bei einer hypothetischen Verringerung/Erhöhung der Zinsen angegeben (Parallelverschiebung der Zinskurve, Berechnung zum Bilanzstichtag):

<b>Angenommene Verschiebung der Zinskurve:</b>	<b>-50bp</b>	<b>+50bp</b>
Prozentuale Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen:	2,1 %	-2,0 %

### Währungsrisiken

Das Währungsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse.

Das Währungsrisiko spielt bei der Gesellschaft nur eine untergeordnete Rolle, da die Kapitalanlage fast ausschließlich in Euro erfolgt.

### Immobilienrisiken

Das Immobilienrisiko steht für das Risiko aus Schwankungen des Werts der in der Kapitalanlage gehaltenen Immobilien. Hierbei werden sowohl Immobilien im engeren Sinne (z. B. Grundstücke und Gebäude) als auch Immobilienfonds berücksichtigt.

Im Fall von direkten Investitionen in Immobilien werden auf Objekt- und Portfolio-Ebene regelmäßig die Rendite und weitere wesentliche Performance-Kennzahlen (z. B. Leerstände oder Rückstände) gemessen. Bei indirekten Immobilieninvestitionen wird das Risiko durch regelmäßige Beobachtung der Fondsentwicklung und -performance kontrolliert.

Bis zum Jahresende 2024 sind anlageklassentypisch deutliche Marktwertreduzierungen festzustellen.

Im Sinne einer Sensitivitätsanalyse sind im Folgenden prozentuale Veränderungen des Marktwerts der Kapitalanlagen bei einem hypothetischen Wertverlust der Immobilienanlagen angegeben (Berechnung zum Bilanzstichtag):

<b>Angenommene Veränderung der Immobilienanlagen:</b>	<b>-10 %</b>
Prozentuale Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen:	-0,1 %

### Kreditrisiken aus der Kapitalanlage

Kreditrisiken beschreiben allgemein die Risiken eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, die sich aus Fluktuationen bei der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergeben, gegen welche die Gesellschaft Forderungen hat. Sie treten in Form von Gegenparteiausfallrisiken, Spread-Risiken oder Marktrisikokonzentrationen auf.

Die Gesellschaft führt regelmäßig Bonitätsprüfungen der vorhandenen Schuldner durch. Bonitätsrisiken unter Investment-Grade und ohne Rating werden in allenfalls begrenztem Umfang eingegangen.

Zur Steuerung des Ausfall- bzw. Bonitätsrisikos werden Ratingkategorien und Sicherungsinstrumente berücksichtigt. Die Bonität der Schuldner wird laufend überwacht. Wesentlicher Anhaltspunkt für die Investitionsentscheidung durch das Portfolio-Management sind die durch externe Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's, Fitch oder Scope Analysis vergebenen Ratingklassen.

### Bonitätsstruktur der festverzinslichen Kapitalanlagen

	Marktwert Mio. EUR	Anteil %
AAA	1.401,0	45,1
AA	490,6	15,8
A	623,2	20,1
BBB	352,6	11,4
BB	71,8	2,3
B	33,9	1,1
Ohne Rating	130,9	4,2
<b>Summe</b>	<b>3.104,0</b>	<b>100,0</b>

Zur Minderung des Konzentrationsrisikos wird eine breite Mischung und Streuung der Anlagen beachtet. Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern werden möglichst vermieden.

### Gliederung der festverzinslichen Kapitalanlagen nach Art der Emittenten

	Marktwert Mio. EUR	Anteil %
Staats- und Kommunalanleihen	510,9	16,5
Gedekte Schuldverschreibungen	1.210,4	39,0
Industrieanleihen	644,0	20,7
Erstrangige Schuldverschreibungen von Finanzinstituten	336,8	10,9
Nachrangige Schuldverschreibungen von Finanzinstituten	70,9	2,3
Hypotheken und Policendarlehen	84,0	2,7
Verbundene Unternehmen	133,0	4,3
ABS und CDO	113,9	3,7
<b>Summe</b>	<b>3.104,0</b>	<b>100,0</b>

### Infrastrukturanlagerisiken

Risiken aus Infrastrukturanlagen beziehen sich auf Wertänderungen und Schwankungen in den Erträgen entsprechender Infrastrukturanlagen. Ihre Steuerung erfolgt über sorgfältige Due-Diligence-Prüfungen im Vorfeld sowie laufende Monitoring-Maßnahmen. Hierfür wird spezialisiertes Know-how vorgehalten.

### Derivate und strukturierte Produkte

Sofern Derivatgeschäfte zur Ertragsvermehrung, Erwerbsvorbereitung und Absicherung von Beständen sowie Geschäfte mit strukturierten Produkten getätigt werden, werden sie im Rahmen der internen Richtlinien der Gesellschaft abgeschlossen. Derivatpositionen und -transaktionen werden im Reporting detailliert aufgeführt. Auf der einen Seite sind Derivate wegen ihrer sehr niedrigen Transaktionskosten und ihrer sehr hohen Marktliquidität und -transparenz ef-

fiziente und flexible Instrumente zur Portfolio-Steuerung. Auf der anderen Seite gehen mit dem Einsatz von Derivaten auch zusätzliche Risiken einher, die detailliert überwacht und zielgerecht gesteuert werden.

Zur Absicherung des Inflationsrisikos wurde 2024 das Inflation-Swap-Portfolio der Gesellschaft weiter aufgebaut (Inflation Receivers). Zum Jahresende 2024 betrug der Bestand 177 Mio. EUR nominal.

Strukturierte Produkte waren zum 31.12.2024 mit einem Gesamtbuchwert von 306,9 (357,1) Mio. EUR im Direktbestand.

#### *Value at Risk*

Ein wichtiges Element der Steuerung von Marktrisiken ist die regelmäßige Überwachung geeigneter Kennziffern, so z. B. des Value at Risk (VaR), der einen mit vorgegebener Wahrscheinlichkeit innerhalb eines definierten Zeitraums maximal zu erwartenden Verlust abbildet. Der VaR wird in Prozent der Marktwerte der betrachteten Kapitalanlagen gemessen.

Zur Messung der Kreditrisiken in der Kapitalanlage wird unter Berücksichtigung von emittentenspezifischen Merkmalen, Portfolio-Konzentrationen und Korrelationen ein Credit-VaR ermittelt, der sich auf einen Zeitraum von einem Jahr bezieht. Der Credit-VaR zum 31.12.2024 betrug 3,72 %.

Der ALM-VaR berücksichtigt neben den Kapitalanlagen auch die prognostizierten Cashflows der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Der ALM-VaR für einen Zeitraum von zehn Tagen zum 31.12.2024 betrug 1,31 %.

#### **Gegenparteiausfallrisiken**

Das Gegenparteiausfallrisiko deckt risikomindernde Verträge wie z. B. Rückversicherungsvereinbarungen oder Verbriefungen sowie Forderungen gegen Vermittler und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Informationen zu Ausfallrisiken in der Kapitalanlage finden sich oben unter dem Stichwort der Kreditrisiken.

#### *Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen Rückversicherer*

Beim Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Rückversicherer handelt es sich um die Möglichkeit des Ausfalls von Anteilen der Rückversicherer an Versicherungsverbindlichkeiten abzüglich Rückversicherungsdepots oder anderer Sicherheiten.

Zur Risikominderung wird die Bonität der Rückversicherungspartner bei der Auswahl der Vertragspartner berücksichtigt und im Vertragsverlauf überwacht. Der Ausfall von Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft ist aufgrund der günstigen Bonitätseinschätzung der Rückversicherungspartner nur ein geringes Risiko.

Die Forderungen gegenüber Rückversicherern belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 14,6 (8,2) Mio. EUR.

#### *Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsvermittler und Versicherungsnehmer*

Das Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Versicherungsvermittler besteht grundsätzlich in der Möglichkeit, dass im Falle von (vermehrten) Kündigungen durch Versicherungsnehmer Provisionsrückforderungen nicht hinreichend werthaltig sind.

Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko insbesondere durch intensive Überwachung der Bonität der Vermittler mithilfe eines detaillierten Kontrollsystems.

Dem Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Versicherungsnehmer wirkt insbesondere die Streuung dieser Forderungen entgegen.

#### **Liquiditätsrisiken**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. So können z. B. wegen der Illiquidität von Märkten Bestände nicht oder nur mit Verzögerungen veräußert werden oder offene Positionen nicht oder nur mit Kursabschlägen geschlossen werden.

Zur Überwachung der Liquiditätsrisiken ist jede Wertpapiergattung mit einem Liquiditätskennzeichen versehen, das den Grad der Liquidierbarkeit des Titels zu marktgerechten Preisen angibt. Diese Kennzeichen werden vom Risikocontrolling der Ampega Asset Management GmbH regelmäßig überprüft, unter Berücksichtigung von Marktdaten und einer Einschätzung des Portfolio-Managements plausibilisiert und, falls angezeigt, modifiziert. Die Daten fließen anschließend in das standardisierte Berichtswesen an den Finanzvorstand der Gesellschaft ein.

Die Liquiditätsstruktur zum Bilanzstichtag stellt sich folgendermaßen dar:

**Liquiditätsstruktur der Kapitalanlagen zum 31.12.2024 in %**

0 – Bargeld und Vergleichbares	4 %
1-3 – ohne nennenswerten Abschlag veräußerbar	27 %
4-6 – mit Abschlag veräußerbar	39 %
7-9 – schwer/nicht veräußerbar	29 %
<b>Summe</b>	<b>100 %</b>

Den Liquiditätsrisiken wird durch eine kontinuierliche Abstimmung der Fälligkeiten der Kapitalanlagen und der finanziellen Verpflichtungen begegnet. Es existieren individuelle Mindestlimite für den Bestand an Papieren mit hoher Liquidität sowie Höchstlimite für den Bestand an Papieren mit geringer Liquidität. Insbesondere die Mindestlimite leiten sich aus dem zeitlichen Charakter der versicherungstechnischen Zahlungsverpflichtungen ab. Durch eine hinreichend liquide Anlagestruktur wird sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen zu leisten. Durch das aktuelle Zinsniveau und die damit verbundene Marktwertreduktion der Kapitalanlagen gegenüber der Niedrigzinsphase, insbesondere bei Kapitalanlagen mit langer Duration, wird die Handlungsfähigkeit eingeschränkt. Das Liquiditätsmanagement rückt in einen stärkeren Fokus, um mögliche Liquiditätsengpässe frühestmöglich festzustellen und ihnen entgegenzuwirken.

**Operationelle Risiken**

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit bzw. dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen wie auch durch externe Ereignisse ergibt.

*Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity*

Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity bezeichnen das Risiko, dass der Geschäftsbetrieb aufgrund von natürlichen oder von Menschen verursachten Gefahren bedroht, geschädigt oder gestört wird. Hierzu zählen sowohl Verluste als auch Mehrkosten durch den Ausfall von bzw. aufgrund technischer Probleme in den IT-Systemen wie auch durch Zerstörung oder Beschädigung der Gebäude bzw. gebäudeweiten Versorgungseinrichtungen oder durch weitere Beeinträchtigungen der Arbeitsumgebung.

Risiken aus Störungen der Gebäudeinfrastruktur reduziert die Gesellschaft mit wirksamen Risikosteuerungsmaßnahmen, u. a. durch die Einhaltung von Sicherheits- und Wartungsvorschriften sowie Brandschutzmaßnahmen sowie auch durch die flächendeckende

Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Um Risiken aus einer Unterbrechung des Geschäftsbetriebs aufgrund von Krisen oder Notfällen zu begegnen, ist in der Gesellschaft ein Krisenmanagement etabliert, das im Falle einer Störung eine schnellstmögliche Rückkehr in den Normalbetrieb sicherstellt. Der Notfallvorsorge wird mittels eines Notfallhandbuchs, der Durchführung von Business-Impact-Analysen zur Ermittlung der Kritikalität von Geschäftsprozessen, der Einrichtung eines Krisenstabs und Notfallteams Rechnung getragen.

Das Risiko des Ausfalls der IT-Infrastruktur wird durch regelmäßige Kontrollen, redundante Systeme, Backup- und Recovery-Verfahren sowie Rufbereitschaft verringert. Gezielte Investitionen in die Sicherheit und Verfügbarkeit der Informationstechnologie erhalten und steigern das bestehende hohe Sicherheitsniveau.

*Risiken aus Prozessen*

Prozessrisiken beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen ergibt, einschließlich der Schwächen in der Datenqualität.

Die Gesellschaft hat ein Internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet, durch das insbesondere Prozessrisiken systematisch identifiziert und mit Kontrollmaßnahmen versehen werden. Die Notwendigkeit, Vollständigkeit und Wirksamkeit der Kontrollmaßnahmen wird im Rahmen von regelmäßigen Prozessreviews durch den jeweiligen Prozessverantwortlichen bewertet. Die Interne Revision beurteilt in regelmäßigen Abständen von ihrem objektiven Standpunkt aus, inwiefern die Kontrollen angemessen und wirksam sind.

*Compliance-, Rechts- und Steuerrisiken*

Compliance-, Rechts- und Steuerrisiken beschreiben das Risiko der Nichteinhaltung der gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Vorschriften und unternehmensinternen Richtlinien, welches zu Klagen oder behördlichen Verfahren führen könnte. Compliance-Risiken beinhalten rechtliche Risiken und Risiken aus Änderungen der Gesetzgebung einschließlich Änderungen der Steuergesetzgebung und der gesetzlichen Meldepflichten. Rechtliche Risiken liegen in Verträgen und allgemeinen rechtlichen Rahmenbedingungen wie z. B. geschäftsspezifischen Unwägbarkeiten des Wirtschafts- und Steuerrechts.

Compliance-Risiken im Vertrieb werden auch im Hinblick auf den GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb regelmäßig überwacht.

Die Entwicklung der rechtlichen Anforderungen zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung in der Geschäftstätigkeit, zum Um-

gang mit Nachhaltigkeitsrisiken und zur Offenlegung relevanter Nachhaltigkeitsinformationen wird weiterhin verfolgt.

Die Aufsicht legt aktuell erkennbar hohes Gewicht auf Anforderungen der Wohlverhaltensaufsicht. Die Gesellschaft beobachtet den Themenkomplex sorgfältig, insbesondere hinsichtlich der seitens der BaFin angekündigten Ausdehnung aufsichtlicher Anforderungen und Maßnahmen auf andere Versicherungssparten.

Mögliche Entwicklungen der höchstrichterlichen Rechtsprechung oder gesetzliche Änderungen, insbesondere gesellschaftsrechtlicher, produktrechtlicher oder steuerlicher Natur, werden frühzeitig identifiziert und eng überwacht.

#### *Fraud-Risiken*

Fraud-Risiken beinhalten das Risiko aus der vorsätzlichen Verletzung der Gesetze oder Regeln durch eigene Mitarbeiter (interne Fraud-Risiken) und/oder durch Dritte (externe Fraud-Risiken), um einen persönlichen Vorteil zu erlangen. Gemeint sind Fraud-Risiken im weiteren Sinne, sodass nicht nur Betrug, sondern auch weitere Vermögensdelikte mit eingeschlossen sind.

Dem Risiko von dolosen Handlungen begegnet die Gesellschaft durch Regelungen und interne Kontrollen in den Fachbereichen. So unterliegen Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen strengen Vollmachts- und Berechtigungsregelungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vieraugenprinzip bei wichtigen Entscheidungen und Stichproben bei serienhaften Geschäftsvorfällen erschweren dolose Handlungen. Darüber hinaus prüft die Interne Revision unternehmensweit Systeme, Prozesse und Einzelfälle.

#### *Personelle Risiken*

Personelle Risiken bezeichnen das Risiko, welches sich aus unzureichender Ausstattung oder durch unzulängliches Verhalten der Mitarbeiter ergibt. Entsprechend qualifizierte Mitarbeiter sind für das Geschäft mit starker Kundenorientierung sowie die Umsetzung wichtiger Projekte notwendig.

Zur Minderung von personellen Risiken legt die Gesellschaft großen Wert auf Aus- und Fortbildung. So können sich die Mitarbeiter durch individuelle Entwicklungspläne und angemessene Qualifizierungsangebote auf die aktuellen Marktanforderungen einstellen. Moderne Führungsinstrumente und adäquate monetäre ebenso wie nicht monetäre Anreizsysteme fördern einen hohen Einsatz der Mitarbeiter. Auch Maßnahmen zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter sowie Prozessdokumentationen und Vertretungsregelungen tragen dazu bei, Personalrisiken zu reduzieren.

#### *Informations- und IT-Sicherheitsrisiken*

Die Informations- und IT-Sicherheitsrisiken beschreiben die Risiken, die die Vollständigkeit, Vertraulichkeit oder Verfügbarkeit der Informationen oder IT-Systeme potenziell gefährden können. Die Verfügbarkeit der Anwendungen, die Sicherheit und Vertraulichkeit und die Integrität der verwendeten Daten sind von entscheidender Bedeutung für die Gesellschaft.

Sicherheit im IT-Bereich wird bei der Gesellschaft durch Zugangskontrollen, Zugriffsberechtigungssysteme und Sicherungssysteme für Programme und Datenhaltung gewährleistet. Bei der Verbindung interner und externer Netzwerke ist eine schützende Firewall-Technik installiert, die regelmäßig überprüft und ständig weiterentwickelt wird.

Um bei allen Mitarbeitern ein gutes Grundverständnis dafür zu erreichen, Bedrohungen abzuwenden und die Sicherheit von Informationen zu gewährleisten, werden zielgruppenorientierte Awareness- und Trainingsmaßnahmen zur Informationssicherheit durchgeführt. Das vorhandene Information Security Management System ist nach ISO 27001 zertifiziert.

#### *Outsourcing-Risiken*

Outsourcing-Risiken bezeichnen das Risiko, das sich aus dem Outsourcing der Funktionen oder Versicherungstätigkeiten ergibt – entweder direkt oder durch weiteres Outsourcing –, die sonst vom Unternehmen selbst ausgeübt werden könnten. Es wird unterschieden nach der Fremdvergabe von Aufgaben bis zum Vertrieb und der Fremdvergabe von Vertriebsleistungen.

Risiken aus ausgegliederten Funktionen oder Dienstleistungen sind grundsätzlich in den Risikomanagement-Prozess eingebunden und werden identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht, auch wenn die Dienstleistung konzernintern erfolgt. Zudem werden vor Ausgliederung von Tätigkeiten/Bereichen initiale Risikoanalysen durchgeführt.

Die Gesellschaft lässt sich erforderliche Auskunftsbefugnisse von dem Dienstleister vertraglich zusichern. Hierdurch wird der Vorstand berechtigt, jederzeit Einzelweisungen zu erteilen. Damit ist der Vorstand in der Lage, Einfluss auf die ausgegliederten Bereiche zu nehmen.

Zudem wird eine angemessene und fortlaufende Kontrolle und Beurteilung der Dienstleister durch diverse Beurteilungsmaßnahmen gewährleistet (u. a. Definition von Produktkatalogen einschließlich Service-Level-Agreements und Durchführung von Kundenzufrie-

denheitsbefragungen zur Überprüfung der Einhaltung der vereinbarten Leistungs- und Qualitätskriterien).

### **Andere wesentliche Risiken**

#### *Strategische Risiken*

Strategische Risiken beschreiben Risiken aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Die Gesellschaft überprüft ihre Geschäfts- und Risikostrategie mindestens jährlich u. a. auf Konsistenz und passt Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an. Strategischen Risiken wird im Rahmen der Planungs- und Steuerungsprozesse begegnet.

Da die Vertriebsleistung grundsätzlich ein zentraler Erfolgsfaktor ist, wird den Vertriebsrisiken bei der Gesellschaft eine angemessene Bedeutung beigemessen.

#### *Projektrisiken*

Projektrisiken beschreiben Risiken einer Gefährdung des vorgesehenen Ablaufs oder einer Nichterreichung der Ziele von Projekten (inklusive strategischer sowie IT-bezogener Projekte).

Projektrisiken und ihre Auswirkungen werden im Rahmen des Projektmanagements systematisch erhoben. Der Fortschritt der Projekte wird regelmäßig überprüft und bewertet. Es kommen im Unternehmen verbindlich eingerichtete Prozesse und Maßnahmen zur Kontrolle und Steuerung des Projektportfolios wie auch von Einzelprojekten zum Einsatz. Dadurch wird sichergestellt, dass rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen getroffen werden können, wenn sich bezüglich der Erreichung der Zeit- und Qualitätsziele Schwierigkeiten abzeichnen sollten.

#### *Reputationsrisiken*

Reputationsrisiken beschreiben Risiken aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.

Reputationsrisiken werden intensiv beobachtet. Zur Verringerung von Reputationsrisiken ist ein professionelles Beschwerdemanagement installiert. Darüber hinaus wird die Gefahr von Reputationsrisiken durch die Qualitätsanforderungen an die Produkte, ein ständiges Qualitätsmanagement der wesentlichen Geschäftsprozesse, Maßnahmen zur Geldwäscheprävention sowie durch strenge Datenschutz- und Compliance-Richtlinien begrenzt. Das Kommunikationsmanagement im Krisenfall ist geregelt.

#### *Emerging Risks*

Emerging Risks sind neue oder sich entwickelnde zukünftige Risiken, deren Risikogehalt noch nicht zuverlässig bekannt ist und deren potenzielle Auswirkungen nur schwer beurteilt werden können. Häufig liegen diesen Risiken Trends bzw. strukturelle, langfristige Entwicklungen zugrunde, die mittelbare Auswirkungen auf das gesellschaftliche, technologische, ökologische, politische oder ökonomische Umfeld haben.

Die Emerging Risks werden im Rahmen eines konzernweit abgestimmten Verfahrens im Risikomanagement der Gesellschaft jährlich identifiziert und gesteuert. Die Ergebnisse und Erkenntnisse des Emerging-Risk-Prozesses gehen in die Risikoberichterstattung und den Risikomanagement-Prozess ein, sodass mögliche Vulnerabilitäten frühzeitig erkannt und ggf. durch Risikominderungsmaßnahmen begrenzt werden können.

### **Nachhaltigkeitsrisiken**

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (kurz: ESG), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie auf die Reputation der Gesellschaft haben kann. Dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken sowie Transitionsrisiken im Zusammenhang mit Umstellungsprozessen ein.

Nachhaltigkeitsrisiken können sich als Metarisiko in allen Risikokategorien materialisieren, die Gesellschaft überwacht diese Risiken daher im Rahmen ihres Risikomanagement-Systems. Darüber hinaus berücksichtigt die Gesellschaft Nachhaltigkeitsaspekte in ihrer Geschäftstätigkeit, z. B. im Rahmen der Kapitalanlage.

## Prognose- und Chancenbericht

Unsere nachstehenden Ausführungen stützen sich auf fundierte Experteneinschätzungen Dritter sowie auf die von uns als schlüssig erachteten Planungen und Prognosen; dennoch handelt es sich um unsere subjektive Einschätzung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächlichen Entwicklungen von der hier wiedergegebenen erwarteten Entwicklung abweichen werden.

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat sich 2024 in einem Umfeld restriktiver Geldpolitik, von Wahlen und Regierungswechseln in zahlreichen Ländern sowie anhaltender geopolitischer Konflikte weiter leicht abgekühlt. Wir gehen davon aus, dass sich diese Tendenz auch 2025 fortsetzen wird. Insbesondere dürfte es die in vielen Ländern hartnäckige (Kern-)Inflation den Notenbanken erschweren, ihre über die letzten Jahre kräftig erhöhten Leitzinsen wieder auf ähnlich niedrige, die Konjunktur stützende Niveaus wie vor der Covid-Pandemie zu senken. In den Emerging Markets dürfte das Wachstum dabei im Jahresverlauf stabil bleiben, während wir für die entwickelten Volkswirtschaften insgesamt mit einer weiteren leichten Abkühlung rechnen.

Für die Eurozone rechnen wir mit einer leichten Beschleunigung des BIP-Wachstums dank einer verbesserten Kaufkraft im Zuge gestiegener Löhne bei zugleich stabiler Inflation. Unterstützend – insbesondere mit Blick auf die Investitionen – dürften auch weitere Zinssenkungen der EZB im Jahresverlauf wirken, während sich der Außenhandel angesichts potenzieller Handelsstreitigkeiten mit den USA voraussichtlich als Belastung erweisen wird. Vor diesem Hintergrund dürfte auch die Konjunktur in Deutschland wieder etwas anziehen, jedoch kaum über eine Stagnation hinauskommen, da sich hier neben der trüben Stimmung von Haushalten und Unternehmen sowie der hohen politischen Unsicherheit insbesondere die erhöhten Energiepreise, die voraussichtlich nicht wieder auf ihre Niveaus vor Ausbruch des Ukraine-Kriegs zurückfallen werden, als Hemmschuh erweisen.

In den USA hingegen dürften Steuersenkungen, Deregulierung sowie der Schutzeffekt höherer Zölle für die heimische Industrie unter dem neuen US-Präsidenten Donald Trump dafür sorgen, dass die Wirtschaft 2025 erneut deutlich stärker wächst als diejenige in der Eurozone. Während wir negative gesamtwirtschaftliche Wachstumseffekte aus der protektionistischen Handelspolitik erst mit Verzögerung ab 2026 erwarten, dürften Vorzieheffekte sowie die expansive Fiskalpolitik dazu beitragen, dass die Inflation in den USA sich weiterhin über dem Inflationsziel der Fed in Höhe von 2 % bewegen wird. Infolgedessen ist der Spielraum für weitere Zinssenkungen ge-

ringer als derjenige der EZB. Vor diesem Hintergrund dürfte das hohe Wachstumstempo der vergangenen Jahre nicht ganz zu halten sein.

Wesentliches Abwärtsrisiko für den globalen Konjunkturausblick sind die zukünftige Handelspolitik der USA und die damit einhergehenden Gegenmaßnahmen und Umlenkungseffekte im internationalen Güteraustausch. Potenzielle Risiken lauern angesichts der schwer zu berechnenden US-Politik auch mit Blick auf diverse geopolitische Spannungsfelder (u. a. Grönland, Panamakanal, Israel, Ukraine, China/Taiwan). Gleichzeitig bergen diese Konflikte auch Chancen, sollten hier nachhaltige Lösungen gefunden werden. Hinzu kommen jedoch (potenziell) instabilere Regierungskonstellationen in vielen Ländern (u. a. Frankreich, Deutschland). Ein weiteres Abwärtsrisiko besteht darin, dass eine wieder stärker aufflammende Inflation die Notenbanken dazu bewegen könnte, ihre Zinssenkungszyklen zu beenden und im Jahresverlauf 2025 bereits wieder höhere Leitzinsen in Betracht zu ziehen. Nicht nur in den USA wird sich in diesem Jahr voraussichtlich die Frage nach der Tragfähigkeit der in den vergangenen Jahren erheblich gewachsenen Verschuldung stellen, wobei in Europa mögliche zusätzliche fiskalische Unterstützung als Reaktion auf die US-Politik ein Aufwärtsrisiko für unseren Wachstumsausblick mit sich bringen würde. Hinzu kommen abschließend diverse strukturelle Risiken wie der Klimawandel, die Stabilität der chinesischen Volkswirtschaft und die demografische Entwicklung.

### Kapitalmärkte

Das Zusammenspiel zwischen einer schwachen Konjunktur und einer Inflationsrate, die sich zumindest nicht mehr weit über dem EZB-Ziel in Höhe von 2 % bewegt, dürfte die EZB dazu veranlassen, ihren im Juni 2024 begonnenen Zinssenkungszyklus fortzusetzen und den Einlagensatz in diesem Jahr weiter von 3,00 % auf 1,75 % zu senken. Die Spielräume der Fed sind hingegen sowohl mit Blick auf die robuste Konjunktur als auch auf die hartnäckigere Inflation deutlich eingeschränkter, sodass wir lediglich mit einer leichten weiteren Senkung des Leitzinses von 4,50 % auf 4,00 % rechnen.

Sorgen bezüglich der inflationären Wirkung der zukünftigen US-Handelspolitik sowie einer expansiveren Fiskalpolitik und damit einhergehender stärkerer Emissionstätigkeit am Rentenmarkt haben die 10-jährige US-Treasury-Rendite bereits seit dem Herbst deutlich Richtung 5 % steigen lassen. Wir gehen davon aus, dass diese sich auch im Jahresverlauf im Bereich von 5,00 % ( $\pm 0,5$  Prozentpunkte) bewegen wird, während wir die deutsche Bundrendite bei 2,50 % ( $\pm 0,5$  Prozentpunkte) erwarten. Vor diesem Hintergrund sehen wir auch für Aktien nur ein begrenztes Kurspotenzial. Da wir jedoch

nicht mit einer schweren Rezession rechnen, sollten Aktien- und Unternehmensanleihekurse von größeren Rückschlägen verschont bleiben, sofern sich geopolitische Risiken nicht materialisieren.

### **Künftige Branchensituation**

Das makroökonomische Umfeld ist weiterhin durch erhebliche Risikofaktoren geprägt. Sowohl für den nationalen als auch den internationalen Versicherungsmarkt wird insbesondere die weitere Inflationsentwicklung maßgebend sein. Unsere Prognosen sind daher mit mehr als der üblichen Unsicherheit behaftet.

#### *Deutsche Versicherungswirtschaft*

Für den deutschen Versicherungsmarkt rechnen wir mit einer deutlichen Steigerung des Beitragswachstums im Vergleich zum Jahr 2024.

#### *Schaden-/Unfallversicherung*

In der Schaden-/Unfallversicherung rechnen wir für 2025 erneut mit einem durch inflationsbedingte Summen- und Beitragsanpassungen getriebenen, über dem Trend liegenden positiven Wachstum der Prämieinnahmen.

### **Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen**

#### *Digitalisierung*

Kaum eine Entwicklung verändert die Versicherungsbranche so nachhaltig wie die Digitalisierung: Geschäftsprozesse und -modelle werden mittels Nutzung von IT-Systemen grundlegend neu gestaltet. Diese Entwicklung ist insbesondere für die Wettbewerbsfähigkeit von Versicherungsunternehmen entscheidend. Hierdurch ergeben sich neue Möglichkeiten bei der Kommunikation mit Kunden, der Abwicklung von Versicherungsfällen, der Auswertung von Daten und der Erschließung neuer Geschäftsfelder. Wir führen zahlreiche Projekte durch, um den digitalen Wandel zu gestalten. So soll durch künstliche Intelligenz (KI) Mehrwert geschaffen werden. Schon jetzt zeichnen sich deutliche Vorteile für Kunden und Mitarbeiter ab, allen voran Zeitersparnis durch optimierte Prozesse unter Beachtung geltender Datenschutz- und Compliance-Vorgaben. Hierzu zählt insbesondere die Verordnung über künstliche Intelligenz (AI Act) der Europäischen Union. Sie trat am 1.8.2024 in Kraft, und die meisten Regelungen müssen bis zum 2.8.2026 umgesetzt werden. Sie zielt darauf ab, die Entwicklung und Nutzung von KI in der EU zu regulieren und dabei die Grundrechte von Personen und Gruppen zu schützen und das Vertrauen in diese Technologie zu stärken. Gleichzeitig fördern die Vorschriften Innovation durch klare Leitlinien.

Sollten die Digitalisierungsprojekte im Konzern schneller umgesetzt und von den Kunden angenommen werden als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf die Beitragsentwicklung und die Er-

tragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

#### *Agilität*

Veränderungen in der globalisierten Welt im Informationszeitalter vollziehen sich in immer höherem Tempo. Die Welt ist geprägt von Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit (Englisch VUCA – Volatility, Uncertainty, Complexity and Ambiguity). Um als Versicherungsunternehmen mit der Veränderungsgeschwindigkeit mithalten zu können, ist der Wandel hin zu einer agilen Organisation notwendig. Eine agile Organisation zu sein, bedeutet für uns, eine lernende Organisation zu sein, die den Nutzen der Kunden in den Mittelpunkt stellt, um den Gewinn des Unternehmens zu steigern. Aus diesem Grund setzen wir auf interdisziplinäre und kreative Teams, offene und direkte Kommunikation, flache Hierarchien sowie eine gelebte Fehlerkultur. Durch zahlreiche Initiativen unterstützen wir den Wandel unseres Unternehmens hin zu einer agilen Organisation. Wir gestalten unsere Arbeitsplätze so, dass Kommunikationswege verkürzt werden und der bereichsübergreifende Austausch gefördert wird. Des Weiteren setzen wir auf hybrides Arbeiten und bieten unseren Mitarbeitern an, bis zu 60 % der Arbeit mobil, d. h. außerhalb des Büros, zu erledigen. Dies ermöglicht unseren Mitarbeitern eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, während gleichzeitig der gemeinsame direkte Austausch unter Kollegen erhalten bleibt. Agilität bietet Chancen für Kunden, Mitarbeiter und Investoren. Kunden können von neuen Versicherungslösungen profitieren, die gezielt auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Mitarbeiter haben durch hybrides Arbeiten mehr Gestaltungsmöglichkeiten und können an neuen Herausforderungen wachsen. Zu guter Letzt profitieren Investoren von einem steigenden Unternehmensgewinn, wenn die Kunden zufrieden sind und die Mitarbeiter ihr Potenzial voll ausschöpfen können.

Sollte der Wandel hin zu einer agilen Organisation schneller umgesetzt werden als erwartet, könnte sich dies positiv auf die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

### **Entwicklung der HDI Versicherung AG**

Die HDI Versicherung AG ist ein Unternehmen mit einer hohen finanziellen Stabilität. Daher haben wir eine gute Ausgangsbasis, um von den sich bietenden Chancen im Wettbewerb erfolgreich zu profitieren.

Die Umsetzung der Strategie erfolgt entlang der definierten Handlungsfelder des strategischen Programms GO25 für den Geschäftsbereich. Zur Realisierung der strategischen Ziele werden die zu den Handlungsfeldern definierten Initiativen und Maßnahmen gemein-

sam mit den verantwortlichen Ressorts als Ressort-/Geschäftsstrategien umgesetzt. Die Ergebnisse daraus zahlen mittelbar und unmittelbar sowohl auf profitables Wachstum als auch auf eine leichte Kostenreduzierung ein.

Für das Geschäftsjahr 2025 rechnen wir mit einem anhaltenden anspruchsvollem Marktumfeld. Es ist von einer Fortsetzung des Inflationsgeschehens bei Ersatzteilen und Handwerkerkosten auszugehen, wodurch wir weiter steigende Schadendurchschnitte und damit einhergehende Herausforderungen sehen. Daher rechnen wir auch weiterhin mit kräftigen Prämienanpassungen in der Kraftfahrtversicherung. Auch in den Firmen-Sparten rechnen wir im Jahr 2025 mit einem anspruchsvollen Marktumfeld und damit einhergehend einer Fortsetzung der Portfolio-Überprüfung im Gewerbekundengeschäft.

Im Zuge des Abbaus verlustträchtiger Portfolios in den Firmensparten rechnen wir für das Geschäftsjahr 2025 einerseits mit einem insgesamt moderaten Rückgang des Beitragsvolumens, andererseits jedoch einer deutlichen Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses nach Schwankungsrückstellung.

Das Kapitalanlageergebnis wird im kommenden Jahr infolge des sinkenden ordentlichen Kapitalanlageergebnisses stark rückläufig erwartet. Ursächlich hierfür ist ein einmaliger positiver Sondereffekt aus einem Spezialfonds im laufenden Jahr.

Für das kommende Jahr erwarten wir ein stark steigendes Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr. Treiber hierfür ist die deutliche Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses, die den Rückgang des Kapitalanlageergebnisses kompensiert.

Mittelfristig prognostizieren wir für die Gesellschaft infolge der Profitabilisierungsmaßnahmen weiter steigende Ergebnisse.

Hannover, den 24. Februar 2025

Der Vorstand:

Dr. Daniel Schulze Lammers  
(Vorsitzender)

Norbert Eickermann

Thomas Lüer

Jens Warkentin

# Versicherungsarten

## (Anlage 1 zum Lagebericht)

Folgende Versicherungsarten sind im Geschäftsjahr 2024 in Form von Einzel-, Gruppen- oder Sammelversicherungen gegen Einmal- oder laufenden Beitrag betrieben worden:

**Allgemeine Haftpflichtversicherung**

**Privathaftpflichtversicherung**

**Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung**

**Cyberversicherung**

**Heilwesenhaftpflichtversicherung**

**Planungshaftpflichtversicherung**

**Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung**

**Sonstige Kraftfahrtversicherung**

**Allgemeine Unfallversicherung**

**Multi-Risk-Versicherung**

**Transportversicherung**

**Technische Versicherungen**

**Feuerversicherung**

**Verbundene Wohngebäudeversicherung**

**Verbundene Hausratversicherung**

## Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023
TEUR		
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.953	5.753
	<b>3.953</b>	<b>5.753</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	217	241
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	442.508	388.265
III. Sonstige Kapitalanlagen	3.318.087	3.329.888
	<b>3.760.811</b>	<b>3.718.394</b>
<b>C. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	107.925	104.352
2. Versicherungsvermittler	9.854	6.409
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		
– davon an verbundene Unternehmen: 11.543 TEUR (i. V. 6.551 TEUR)	14.593	8.200
III. Sonstige Forderungen		
– davon an verbundene Unternehmen: 497.557 TEUR (i. V. 48.489 TEUR)	522.299	67.977
	<b>654.671</b>	<b>186.938</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	51.289	103.698
	<b>51.289</b>	<b>103.698</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	32.597	30.647
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	4	38
	<b>32.601</b>	<b>30.685</b>
<b>F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>6</b>	<b>5</b>
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>4.503.332</b>	<b>4.045.474</b>

Passiva	31.12.2024	31.12.2023
TEUR		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	51.000	51.000
II. Kapitalrücklage	6.100	6.100
	<b>57.100</b>	<b>57.100</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	220.539	211.754
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.790	1.698
	<b>218.748</b>	<b>210.056</b>
II. Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	9.342	10.178
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3	16
	<b>9.339</b>	<b>10.162</b>
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	3.298.028	3.364.265
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	129.715	168.090
	<b>3.168.313</b>	<b>3.196.175</b>
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	2.500	4.128
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–	–
	<b>2.500</b>	<b>4.128</b>
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	267.266	276.292
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	11.981	15.219
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–	3
	<b>11.981</b>	<b>15.217</b>
	<b>3.678.147</b>	<b>3.712.030</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	785	809
II. Sonstige Rückstellungen	19.930	14.654
	<b>20.715</b>	<b>15.464</b>
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		7.427
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	571.021	103.058
2. Versicherungsvermittlern	15.526	18.257
	<b>586.547</b>	<b>121.315</b>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		
– davon an verbundene Unternehmen: 11.153 TEUR (i. V. 8.800 TEUR)	17.901	18.975
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
	–	16
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		
– davon aus Steuern: 12.573 TEUR (i. V. 13.211 TEUR)	142.272	112.791
– davon an verbundene Unternehmen: 118.065 TEUR (i. V. 86.930 TEUR)		
	<b>746.720</b>	<b>253.098</b>
F. Rechnungsabgrenzungsposten	651	355
<b>Summe der Passiva</b>	<b>4.503.332</b>	<b>4.045.474</b>

Die in der Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 2024 unter Passiva B. III. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung beträgt einschließlich nicht abgehobener Renten 63.220 TEUR. Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. III. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
TEUR		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.588.316	1.557.825
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	74.861	75.960
	<b>1.513.455</b>	<b>1.481.866</b>
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-8.784	-11.322
d) Veränderung des Anteils des Rückversicherers an den Bruttobeitragsüberträgen	-92	-350
	<b>-8.692</b>	<b>-10.972</b>
	<b>1.504.763</b>	<b>1.470.893</b>
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	1.052	532
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	1.679	726
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	1.111.769	1.021.448
bb) Anteil der Rückversicherer	41.572	43.596
	<b>1.070.197</b>	<b>977.851</b>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	-66.347	145.118
bb) Anteil der Rückversicherer	-38.486	23.867
	<b>-27.862</b>	<b>121.251</b>
	<b>1.042.335</b>	<b>1.099.102</b>
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen		
a) Netto-Deckungsrückstellung	-823	-467
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen	-3.236	2.546
	<b>-4.059</b>	<b>2.079</b>
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung	2.008	2.582
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	506.721	498.627
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	10.484	4.385
	<b>496.237</b>	<b>494.242</b>
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	10.709	10.987
<b>9. Zwischensumme</b>	<b>-39.736</b>	<b>-136.840</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	9.026	110.097
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>-30.710</b>	<b>-26.743</b>

<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
TEUR		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	17.224	30.136
– davon aus verbundenen Unternehmen: 17.108 TEUR (i. V. 30.090 TEUR)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
– davon aus verbundenen Unternehmen: 35.520 TEUR (i. V. 14.958 TEUR)		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	1.066	1.954
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	100.444	78.382
c) Erträge aus Zuschreibungen	75	2.830
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.420	17.118
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	82	320
	<b>123.310</b>	<b>130.739</b>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	7.427	7.312
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	3.718	681
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	158	95
	<b>11.303</b>	<b>8.088</b>
	<b>112.008</b>	<b>122.651</b>
3. Technischer Zinsertrag	1.052	532
	<b>110.956</b>	<b>122.119</b>
4. Sonstige Erträge	18.208	7.950
5. Sonstige Aufwendungen	80.700	35.888
	<b>-62.492</b>	<b>-27.938</b>
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>17.754</b>	<b>67.438</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	192
8. Sonstige Steuern	105	73
	<b>110</b>	<b>265</b>
9. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	17.644	67.173
<b>10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

# Anhangangaben

## Angaben zur Gesellschaft

Die HDI Versicherung AG mit Sitz in Hannover wird beim Amtsgericht Hannover unter der Handelsregisternummer HRB 58934 geführt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft werden nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie den relevanten Verordnungen, insbesondere RechVersV, der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), in ihrer zum Bilanzstichtag gültigen Fassung aufgestellt.

### Aktiva

**Immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen, linearen Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen fünf und acht Jahren bilanziert. Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Absatz 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen der Gebäude entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (§ 341b Absatz 1 Satz 1 in Verbindung mit § 253 Absatz 1 Satz 1, Absatz 3 und § 255 Absatz 1 und 2 HGB) und außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung (§ 253 Absatz 3 Satz 5 und Absatz 5 HGB).

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um eventuelle Abschreibungen, nach dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Absatz 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 1 Satz 1, Absatz 3 Satz 5 HGB) bilanziert.

**Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht,** werden gemäß § 341c Absatz 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Dabei werden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen.

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** werden, sofern sie nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführt werden, nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder den darunterliegenden Börsen- oder Marktwerten am Bilanzstichtag angesetzt. Das Wertaufholungsgebot wird beachtet (§ 341b Absatz 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Absatz 1 und 253 Absatz 1 Satz 1, Absatz 4 sowie Absatz 5 HGB). Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet (§ 341b Absatz 2 zweiter Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 1 Satz 1, Absatz 3 Satz 5 HGB). Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam abgeschrieben. Zur Beurteilung des Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie über Fonds gehaltene Schuldtitel, die wie Anlagevermögen bilanziert werden, werden Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen der Ratings hinzugezogen. Zur Feststellung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung insbesondere öffentlich gehandelter Aktien und Anteile oder Aktien an in Aktien investierte Investmentvermögen werden die vom Versicherungsfachausschuss des

IDW empfohlenen Aufgreifkriterien verwendet. Demzufolge kann eine dauerhafte Wertminderung immer dann vorliegen, wenn der Zeitwert eines Wertpapiers in den dem Bilanzstichtag vorangehenden 6 Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert liegt, sowie für den Fall, dass der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse in den letzten 12 Monaten um mehr als 10 % unter dem Buchwert liegt. Die Beurteilung der voraussichtlichen Dauerhaftigkeit einer Wertminderung für Anteile oder Aktien an Investmentvermögen bei einer zum Abschlussstichtag vorliegenden stillen Last auf dem Investmentanteil richtet sich nach den im Fonds gehaltenen Vermögensgegenständen (look-through-approach). Bei über oder unter pari erworbenen Wertpapieren wird der Differenzbetrag mit Hilfe der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert.

**Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (§ 341c Absatz 3 HGB). Dabei werden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Anschaffungskurs angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen (§ 341b Absatz 2 zweiter Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 1 Satz 1, Absatz 3 Satz 5 HGB).

Es befinden sich **strukturierte Produkte** in der Anlageform von Inhaberschuldverschreibungen, Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, im Bestand. Sie werden entsprechend dem Bilanzposten, in dem sie geführt werden, angesetzt und bewertet. Bei den im Bestand befindlichen strukturierten Produkten handelt es sich um Finanzinstrumente, bei denen das Basisinstrument in Form eines Fixed-Income Kassainstrumentes mit einem oder mehreren Derivaten vertraglich zu einer Einheit verbunden ist. Die Bilanzierung erfolgt, sofern die Voraussetzungen nach IDW RS HFA 22 vorliegen, einheitlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach den Vorschriften der wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Absatz 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB).

Im Rahmen des Wertaufholungsgebots (§ 253 Absatz 5 Satz 1 HGB) werden auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren abgeschrieben wurden, erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungswerte oder auf einen niedrigeren Verkehrs- oder Börsenwert vorgenommen, wenn die Gründe für die dauerhafte Wertminderung entfallen sind und eine Werterholung eingetreten ist.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** werden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigung für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern wird für das Berichtsjahr anhand von Erfahrungswerten (Ausfälle in der Vergangenheit) ermittelt, für Forderungen gegenüber Vermittlern wird ein pauschaler Satz in Höhe von 1 % angewendet.

**Abrechnungsforderungen und sonstige Forderungen** werden mit den Nominalbeträgen aktiviert.

Aufgrund des vor dem Bilanzstichtag erfolgten Kostenschlusses werden Kostenbuchungen, die nach dem Abgrenzungstichtag anfielen, unter den sonstigen Forderungen erfasst. Dieser Position stehen Kostenschätzungen für den Zeitraum zwischen Kostenschluss und Bilanzstichtag gegenüber, die in den sonstigen Rückstellungen gezeigt werden.

**Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** werden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

Die in die aktive **Rechnungsabgrenzung** einzubeziehenden Positionen werden zum Nennwert angesetzt.

Der Posten „**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**“ stellt den übersteigenden Betrag dar, der nach einzelvertraglicher Saldierung der Altersversorgungsverpflichtungen mit den diese bedeckenden Vermögensgegenständen (im Wesentlichen Rückdeckungslebensversicherungen) verbleibt.

Alle übrigen Aktivposten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

## Passiva

**Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage und die Gewinnrücklagen im Eigenkapital** werden zum Nennwert angesetzt.

### Näherungs- und Vereinfachungsverfahren

Die vertragsmäßigen Anteile der Rückversicherer an den relevanten Bruttositionen werden für wesentliche Rückversicherungsverträge zum aktuellen Stichtag ermittelt und gebucht. Für ausgewählte Rückversicherungsverträge wird mit einem Zeitversatz zu Brutto von einem Monat gearbeitet, wobei gegebenenfalls im Falle materieller Bewegungen separate Schätzbuchungen für z.B. Großschäden erfolgen und bis zum aktuellen Stichtag berücksichtigt werden.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Beitragsüberträge werden unter Beachtung der Vorschriften der Aufsichtsbehörde und des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30.4.1974 für das selbst abgeschlossene Geschäft nach dem 1/360-System bzw. taggenau (pro rata temporis) ermittelt. Die in Rückdeckung gegebenen Anteile werden den vertraglichen Abmachungen entsprechend abgegrenzt.

Die Berechnung der Beitrags-Deckungsrückstellung für die Hausratversicherungen auf Lebenszeit erfolgt nach der prospektiven Methode unter Beachtung von § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Absatz 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung einzelvertraglich und unter Berücksichtigung künftiger Kosten. Es wird der jeweils bei Vertragsabschluss gültige Rechnungszins verwendet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell pro Einzelschaden ermittelt.

Im Beteiligungsgeschäft werden die Angaben der führenden Versicherungsunternehmen übernommen. Lagen zum Bilanzstichtag die Angaben der Führenden noch nicht vor, werden die Rückstellungen je Geschäftsverbindung aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvollkasko- und Fahrzeuteilkaskoversicherung wird für unerledigte Kleinschäden von der Möglichkeit der Gruppenbewertung Gebrauch gemacht.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordene Versicherungsfälle wird eine Spätschadenrückstellung auf Basis von Vergangenheitswerten errechnet. Hierzu werden aktuariell die Anzahl der erwarteten Spätschäden sowie die Höhe des erwarteten Durchschnittsschadens ermittelt. Da sich das Standardverfahren nicht für lang abwickelnde Sparten eignet, wird die HGB-Spätschadenrückstellung in diesen Fällen von der aktuariell ermittelten IFRS-Rückstellung unter Berücksichtigung eines Zuschlags abgeleitet. Liegen in Einzelfällen aktuelle Erkenntnisse vor, wird auf dieser Basis ein jeweils angemessener Betrag zurückgestellt.

Darüber hinaus werden hier die gemäß § 65 VAG berechnete Renten-Deckungsrückstellung und die Rückstellung für noch zu erwartende Regulierungsaufwendungen ausgewiesen. Die Rückstellung für Regulierungskosten setzt sich aus den Bestandteilen externe und interne Kosten zusammen. Während die externe Schadenregulierungskostenrückstellung pro einzelnen Versicherungsfall spezifisch gebildet wird, erfolgt die Ermittlung der internen Regulierungskostenrückstellung anhand eines faktorbasierten Näherungsverfahrens. Dieses legt die geleisteten Schadenzahlungen als Volumenmaß für angefallene Kosten zugrunde und bestimmt aus diesem Verhältnis die künftige interne Regulierungskostenrückstellung als prozentualen Anteil der aktuellen Schadenrückstellung für Entschädigungen. Der entsprechende Prozentsatz/Faktor wird als Mittelwert historischer Beobachtungsjahre gebildet. Da angenommen wird, dass für bekannte Schäden bereits ein Teil der Schadenregulierung erbracht ist, erfolgt eine Reduktion des ermittelten Faktors auf Basis spartenspezifischer Erfahrungswerte.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung (brutto) wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Sterbetafel Deutsche Aktuarvereinigung (DAV) 2006 HUR für Frauen und Männer. Der Rechnungszins wird gemäß § 5 Absatz 4 der Deckungsrückstellungsverordnung als Minimum aus originär gültigem Höchstrechnungszins und dem Referenzzins gebildet. Konkret bedeutet dies:

Eintritt in Rentenverpflichtung	Rechnungszins
vor 2015	1,57 %
2015 bis 2016	1,25 %
2017 bis 2021	0,90 %
2022 bis jetzt	0,25 %

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen werden als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entspricht den vertraglichen Bestimmungen.

Bei der Berechnung der Schwankungsrückstellung werden die Vorschriften gemäß § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV sowie die Vorschriften der Versicherungsberichterstattungs-Verordnung (BerVersV) angewendet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden wie folgt ermittelt:

Die Stornorückstellung wurde errechnet, indem eine durchschnittliche Stornoquote für die letzten drei Jahre ermittelt und mit den Beiträgen des aktuellen Jahres multipliziert wurde. Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsoferhilfe e.V. wird gemäß Mitteilung des Vereins gebildet.

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für drohende Verluste aus selbst abgeschlossenem oder in Rückdeckung übernommenem Versicherungsgeschäft gemäß § 31 Absatz 1 Nr. 2 RechVersV wird als negativer Saldo zwischen den zu erwartenden Erträgen für die Verträge, für die zum Bilanzierungsstichtag eine rechtliche Verpflichtung besteht, und den zu erwartenden Aufwendungen gebildet. Die Erträge umfassen den zu erwartenden Beitrag sowie Verzinsungseffekte hierauf. Die Aufwendungen umfassen die Schadenaufwendungen und die Verwaltungskosten. Die Aufwandspositionen werden vergangenheitsbasiert abgeleitet und gegebenenfalls bereinigt, sofern die Prognose der künftigen Entwicklung durch Effekte in zurückliegenden Schadenjahren verzerrt würde.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden grundsätzlich die von den Vorversicherern aufgegebenen Rückstellungen passiviert, soweit nicht eigene bessere Erkenntnisse vorliegen. Soweit zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung die Angaben noch nicht vorliegen, werden die Schadenrückstellungen unter Zugrundelegung der letztjährigen Angaben geschätzt.

Verpflichtungen aus Pensionen wurden gemäß § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und entsprechend § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) zum 30.9.2024 veröffentlichten und auf den 31.12.2024 prognostizierten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst. Die Grundsätze des IDW RH FAB 1.021 finden bei der Bewertung der Rückstellungen für rückgedeckte Direktzusagen Anwendung. Die Pensionsrückstellungen für nicht rückgedeckte arbeitgeberfinanzierte Zusagen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Pensionsrückstellungen für nicht wertpapiergebundene arbeitnehmerfinanzierte Zusagen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt, soweit die Leistungen nicht durch eine Rückdeckungsversicherung gedeckt sind. Für die rückgedeckten Leistungen entspricht der Erfüllungsbetrag dem Zeitwert des Deckungskapitals des Lebensversicherungsvertrags zuzüglich Überschussbeteiligung.

Die Bewertung basiert auf den Ausscheidewahrscheinlichkeiten der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G, die entsprechend dem im Bestand beobachteten Risikoverlauf verstärkt wurden. Im Übrigen wurden nachstehende Annahmen der Berechnung zugrunde gelegt:

Gehaltsdynamik:	3,50 % (3,50 %)
Rentendynamik:	2,14 % (2,34 %)
Zinssatz:	1,90 % (1,83 %)

Die für die Bewertung der rückgedeckten Direktzusagen erforderliche Gesamtverzinsungserwartung beträgt, abhängig vom Lebensversicherer, 3,30 % bis 3,60 %.

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht den nach Alter und Geschlecht diversifizierten unternehmensindividuellen Wahrscheinlichkeiten.

Bei den wertpapiergebundenen arbeitnehmerfinanzierten Zusagen handelt es sich ausschließlich um leistungskongruent rückgedeckte Versorgungszusagen, deren Bewertung entsprechend IDW RS HFA 30 Rz. 74 nach § 253 Absatz 1 Satz 3 HGB zu erfolgen hat. Für diese Zusagen entspricht der Erfüllungsbetrag mithin mindestens dem Zeitwert des Deckungskapitals des Lebensversicherungsvertrags zuzüglich Überschussbeteiligung.

Die **übrigen Rückstellungen** werden nach dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Bewertung mit ihrem voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und, soweit die erwarteten Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz (Stichtagszins zum 31.12.2024) der letzten sieben Jahre abgezinst.

Die **anderen Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Unter dem **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

#### **Einführung der globalen Mindestbesteuerung**

Die HDI Versicherung AG fällt vor dem Hintergrund der Gruppenzugehörigkeit zum HDI V.a.G. in den Anwendungsbereich des mit Wirkung zum 1.1.2024 in Deutschland in Kraft getretenen Mindeststeuergesetzes. Im Berichtsjahr resultiert keine tatsächliche Ertragsteuerbelastung aus den neuen Rechtsvorschriften.

#### **Währungsumrechnung**

Wenn Fremdwährungspositionen vorliegen, erfolgt die Umrechnung zum Bilanzstichtag für Positionen der Bilanz zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) und für Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs. Bei monatlicher Fremdwährungsbewertung erfolgt die Umrechnung der Bestandspositionen zum jeweiligen Stichtagskurs zum Monatsende. Der Umrechnungskurs für die monatliche Bewertung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ist der jeweilige Ultimokurs des Vormonats. Diese Positionen werden in einem rollierenden Verfahren bewertet. Durch die Addition der umgerechneten Einzelwerte ergibt sich faktisch eine Umrechnung nach Durchschnittskursen.

#### **Hinweis:**

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit des Abschlusses werden die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Anhang in Tausend Euro aufgestellt. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden kaufmännisch gerundet. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen.



## Erläuterungen zur Bilanz - Aktiva

### Entwicklung der Aktivposten A. und B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2024

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchung
TEUR			
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.753	–	–
B. I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	241	–	–
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	249.859	33.853	–
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	118.413	80.000	–
3. Beteiligungen	2.944	–	–
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.049	2.891	–
<b>5. Summe B. II.</b>	<b>388.265</b>	<b>116.744</b>	–
B. III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	783.776	41.357	–
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.602.047	185.687	–
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	724.798	72.216	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	189.266	23.284	–
4. Einlagen bei Kreditinstituten	30.000	100.000	–
<b>5. Summe B. III.</b>	<b>3.329.888</b>	<b>422.544</b>	–
<b>Insgesamt</b>	<b>3.724.147</b>	<b>539.288</b>	–

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Kapitalanlagen
–	–	1.800	3.953	–
–	–	24	217	18.900
14.095	–	1.911	267.706	346.708
45.152	–	–	153.261	151.788
–	–	979	1.965	2.605
365	–	–	19.575	20.161
<b>59.612</b>	<b>–</b>	<b>2.890</b>	<b>442.508</b>	<b>521.262</b>
1.523	–	794	822.816	818.010
233.830	–	10	1.553.894	1.466.007
14.024	–	–	782.990	720.489
54.239	75	–	158.387	156.698
130.000	–	–	–	–
<b>433.616</b>	<b>75</b>	<b>804</b>	<b>3.318.087</b>	<b>3.161.204</b>
<b>493.229</b>	<b>75</b>	<b>5.518</b>	<b>3.764.764</b>	<b>3.701.366</b>

## **Zu B. Kapitalanlagen**

### *Ermittlung der Zeitwerte der Kapitalanlagen*

Bei der Ermittlung der Verkehrswerte der Immobilien wird das Ertragswertverfahren entsprechend der Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Immobilienwertermittlungsverordnung – ImmoWertV) und die ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien angewendet. Hierbei wird jeweils der über die wirtschaftliche Restnutzungsdauer kapitalisierte Reinertrag der Immobilie ermittelt. Spätestens alle fünf Jahre werden aktuelle Verkehrswerte durch externe, öffentlich vereidigte Gutachter ermittelt (§ 55 Absatz 3 RechVersV). Bei allen neu erworbenen oder erstellten sowie für die im Bau befindlichen Grundstücke und Gebäude werden im ersten Jahr nach Erwerb die Anschaffungs- und Herstellungskosten, sofern sich keine Indizien für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung ergeben, und im zweiten Jahr nach Erwerb die durch ein Gutachten eines externen, öffentlich vereidigten Sachverständigen ermittelten Werte angesetzt.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt je nach Gesellschaftszweck und -größe unterschiedlich. Bei der Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden die mit dem Ertragswertverfahren bewerteten Unternehmen standardmäßig mit dem Barwert der künftigen ausschüttbaren finanziellen Überschüsse (Ertragswert) angesetzt. Für Gesellschaften, die nicht am Kapitalmarkt gehandelte Eigenkapitalinstrumente zeichnen (Investitionsvehikel für Private Equity-, Real Estate Fonds und andere alternative Investments), erfolgt die Bewertung analog zu vergleichbaren Instrumenten, die direkt gehalten werden, mit Hilfe des Net-Asset-Value-Verfahrens.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, der Namensschuldverschreibungen, der Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ein Barwertverfahren mit Hilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Aufschlägen werden spezielle Ausgestaltungen wie z.B. Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt. Die Zeitwertermittlung bei Zero-Schuldscheinforderungen beruht auf eigenen Berechnungen der Gesellschaft nach finanzmathematischen Methoden.

Die Zeitwertermittlung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich auf Basis des Freiverkehrswertes gemäß § 56 RechVersV. Für Kapitalanlagen, die einen Markt- oder Börsenpreis haben (Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere), gilt als Zeitwert der Wert zum Bilanzstichtag bzw. zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag, für den ein Markt- oder Börsenpreis feststellbar war. In Fällen, in denen keine Börsennotierungen vorliegen, werden Renditekurve auf Basis an Finanzmärkten etablierter Preisbildungsverfahren eingesetzt. Kapitalanlagen werden höchstens mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet. Die Zeitwerte der im Bestand befindlichen Spezialfonds entsprechen dem ermittelten Rücknahmekurs.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgt für wie Anlagevermögen bilanzierte, öffentlich gehandelte Aktien und Aktienfonds mittels des EPS-Verfahrens (EPS = earnings per share), eines Ertragswertverfahrens je Aktie auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten jährlichen Gewinnerwartungen oder der darüberliegenden Marktwerte. Sofern der EPS-Wert über 120 % des Marktwertes liegt, erfolgt eine Deckelung bei diesen 120 %.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Wertes für wie Anlagevermögen bilanzierte, über Spezialfonds gehaltene Rententitel werden die Renten zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, sofern sich keine Indizien für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung ergeben. Hierzu wird die Bonität des Emittenten sowie die Entwicklung der Ratings herangezogen. Bei Default-Titeln und Titeln, deren Marktwert kleiner 50 % des Nominals ist, wird grundsätzlich der niedrigere Marktwert herangezogen.

Für wie Anlagevermögen bilanzierte gemischte Fonds und Spezialfonds erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Wertes separat für die einzelnen Bestandteile wie Aktien und Renten nach den oben genannten Verfahren. In den beizulegenden Wert der beschriebenen Fonds gehen zusätzlich die übrigen Konstituenten des Fonds wie z.B. liquide Mittel (Nominalwert), Zinsabgrenzungen, Forderungen und Verbindlichkeiten (Buchwert) ein.

Die Zeitwertermittlung der im Bestand befindlichen Private Equity, Infrastruktur- und Real Estate Fonds erfolgt auf Basis des letzten durch den General Partner gemeldeten Net Asset Value (Capital Account), der bis zum Stichtag im Hinblick auf zwischenzeitlich erfolgte Abrufe und Ausschüttungen fortgeschrieben wird.

Bei der Ermittlung des Zeitwerts von Swaps wird für beide Legs eines Swaps die Discounted-Cash-Flow-Methode getrennt angewendet. Bei dem festverzinslichen Leg wird der gesamte Cashflow bis zur Endfälligkeit ausgerollt, bei dem variabel verzinslichen Leg wird der Cashflow bis zum nächsten Zinsanpassungstermin ausgerollt. Aus der Addition der Barwerte (unter Berücksichtigung des Vorzeichens für die Long/Short-Position) ergibt sich der theoretische Preis bzw. die aktuelle Forderungs- und Verbindlichkeitsposition des gesamten Swapgeschäfts.

## Zu B. Kapitalanlagen

### Angaben gemäß § 55 Absatz 7 RechVersV

Die Ermittlung der Verkehrswerte erfolgte aufgrund interner und externer Gutachten aus dem Jahr 2024. Der Zeitwert beträgt 18.900 TEUR.

### Kapitalanlagen mit stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Buchwerte	Zeitwerte
	31.12.2024	31.12.2024
TEUR		
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.416	7.237
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	54.696	49.893
Beteiligungen	16	16
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.727	6.317
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	161.424	148.486
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.086.660	987.959
Sonstige Ausleihungen	817.734	751.809
<b>Gesamt</b>	<b>2.136.672</b>	<b>1.951.719</b>

Unter Anwendung des § 341b Absatz 2 HGB wurden bei den wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen Abschreibungen in Höhe von 111.638 (143.453) TEUR vermieden. Es handelt sich hierbei nach unserer Einschätzung um vorübergehende Wertminderungen.

Zur Beurteilung des Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf festverzinsliche Wertpapiere werden Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen der Ratings hinzugezogen. Diese stillen Lasten wurden gemäß § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB nicht außerplanmäßig abgeschrieben, da sie im Wesentlichen zinsinduziert sind und somit nicht als dauerhaft eingeschätzt werden. Aufgrund der Bonität der Emittenten ist nicht mit Zahlungsausfällen zu rechnen.

Zur Feststellung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen werden die vom Versicherungsfachausschuss des IDW empfohlenen Aufgreifkriterien verwendet. Demzufolge kann eine dauerhafte Wertminderung immer dann vorliegen, wenn der Zeitwert eines Wertpapiers in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert liegt, sowie für den Fall, dass der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse in den letzten 12 Monaten um mehr als 10 % unter dem Buchwert liegt. Sofern die notwendigen Informationen für eine Durchschau (look-through-approach) vorliegen, richtet sich die Beurteilung der voraussichtlichen Dauerhaftigkeit einer Wertminderung für Anteile oder Aktien an Investmentvermögen bei einer zum Abschlussstichtag vorliegenden stillen Last auf dem Investmentanteil nach den im Fonds gehaltenen Vermögensgegenständen.

### Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 (3) HGB:

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Absatz 3 Satz 1 HGB von 794 (535) TEUR.

## Zu B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Name, Sitz	Eigenkapital <sup>1)</sup>	Ergebnis <sup>1)</sup>	Anteil am Kapital <sup>2)</sup>
<b>TEUR</b>			
<b>Inland:</b>			
Enhanced Sustainable Power Fund Nr. 3 GmbH & Co. KG geschlossene Investment KG, Grünwald <sup>3)</sup>	187.778	11.679	2,0 %
Fair Claims GmbH, Hannover	4.025	675	100,0 %
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	29.653	983	3,0 %
HDI next GmbH, Rostock	25	320	100,0 %
Infrastruktur Ludwigsau GmbH & Co KG, Köln <sup>4)</sup>	23.626	7.711	100,0 %
Infrastruktur Windpark Vier Fichten GbR, Bremen <sup>4)</sup>	3	4	41,7 %
KOP4 GmbH & Co. KG, München	48.253	-17.877	7,2 %
MachDigital GmbH, Neunkirchen	539	-1.461	49,0 %
Neodigital Versicherung AG, Neunkirchen	12.196	-18.951	0,0 %
Riethorst Grundstücksgesellschaft AG & Co. KG, Hannover	133.025	6.607	50,0 %
SSV Schadensschutzverband GmbH, Hannover	200	254	100,0 %
Talanx Infrastructure France 2 GmbH, Köln <sup>4)</sup>	86.375	2.510	100,0 %
Talanx Infrastructure Portugal 2 GmbH, Köln	32.829	3.417	50,0 %
Talanx Infrastructure Portugal GmbH, Köln <sup>4)</sup>	732	-7	70,0 %
TD Real Assets GmbH & Co. KG, Köln	586.149	32.110	17,0 %
TD Sach Private Equity GmbH & Co. KG, Köln	77.319	11.300	100,0 %
Windfarm Bellheim GmbH & Co. KG, Köln <sup>4)</sup>	43.466	6.058	85,0 %
Windpark Mittleres Mecklenburg GmbH & Co. KG, Köln <sup>4)</sup>	16.098	6.969	100,0 %
Windpark Parchim GmbH & Co. KG, Köln <sup>4)</sup>	14.684	4.520	51,0 %
Windpark Rehaiin GmbH & Co. KG, Köln <sup>4)</sup>	22.473	593	100,0 %
Windpark Sandstruth GmbH & Co. KG, Köln <sup>4)</sup>	15.046	2.330	100,0 %
<b>Ausland:</b>			
Augusta Ireland 2 Limited Partnership, Irland	-155	-156	100 %
CEF BKR03 NL B.V., Niederlande <sup>4)</sup>	-525	-401	5,2 %
EIP Gas Transit Switzerland SCS, Luxemburg <sup>5)</sup>	152.301	-5.871	2,8 %
EIP Wind Power Central Norway SCS, Luxemburg <sup>4)</sup>	125.223	1.040	10,9 %
Escala Braga - Sociedade Gestora do Edificio S.A., Portugal <sup>4)</sup>	6.959	1.883	49,0 %
Escala Parque - Gestao de Estacionamento S.A., Portugal <sup>4)</sup>	1.492	1.430	49,0 %
Escala Vila Franca - Sociedade Gestora do Edificio S.A., Portugal <sup>4)</sup>	16.432	2.179	49,0 %
Ferme Eolienne du Confolentais SNC, Frankreich <sup>4)</sup>	18.939	2.933	100,0 %
Iberia Termosolar 1, S.L.U., Spanien <sup>4)</sup>	40.885	492	33,4 %
Infrastorm Co-Invest 1 SCA, Luxemburg <sup>4)</sup>	11.402	-156	45,0 %
Le Chemin de La Milaine S.N.C., Frankreich <sup>4)</sup>	18.627	1.783	100,0 %
Le Louveng S.A.S, Frankreich <sup>4)</sup>	14.894	1.015	100,0 %
Les Vents de Malet S.N.C., Frankreich <sup>4)</sup>	19.217	2.085	100,0 %
PNH - Parque do Novo Hospital S.A., Portugal <sup>4)</sup>	552	492	49,0 %

1) Vor Ergebnisabführung und Ausschüttung, Angaben basierend auf dem letzten vorliegenden testierten Jahresabschluss

2) Die Anteilsquote ergibt sich aus der Addition aller direkt und indirekt gehaltenen Anteile nach Maßgabe des § 16 Absatz 2 und 4 AktG

3) Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis betreffen das Geschäftsjahr von 30.9.2021 bis 30.9.2022

4) Indirekte Beteiligung, Beteiligungsquote gemäß § 16 Absatz 2 und 4 AktG

5) Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis betreffen das Geschäftsjahr von 30.6.2023 bis 30.6.2024

Die für die Gesellschaft wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind aufgeführt. Auf die Darstellung von Gesellschaften von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung ohne wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde verzichtet (§ 286 Nr. 3 Satz 1 HGB).

### Zu B. III. Sonstige Kapitalanlagen

Der Posten B. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhaltet nachfolgend aufgeführte Anteile an EU-/inländischem Investmentvermögen, an denen unsere Gesellschaft jeweils über 10 % der Anteile hält. Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

#### Anteile und Aktien an Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwerte	Zeitwerte	Saldo	Ausschüttung
	31.12.2024	31.12.2024		2024
TEUR				
<b>Rentenfonds</b>				
HDI Gerling Sach Industrials Master	421.997	426.839	4.842	11.800
BeGo Corp. Direct Lend. Debt Fund III (close-end)	75.999	77.927	1.928	4.640
<b>Aktienfonds</b>				
HV Aktien	147.349	147.986	637	20.005
<b>Immobilienfonds</b>				
Talanx Deutschland Real Estate Value	35.298	35.298	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>680.643</b>	<b>688.050</b>	<b>7.407</b>	<b>36.445</b>

Abschreibungen nach § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB wurden bei den stillen Lasten aufweisenden Spezialfonds nicht vollständig vorgenommen, da es sich nach unserer Einschätzung um vorübergehende Wertminderungen handelt.

### Zu C. III. Sonstige Forderungen

	31.12.2024	31.12.2023
TEUR		
Forderungen an verbundene Unternehmen <sup>1)</sup>	497.557	48.489
Forderungen aus Konsortialgeschäft	15.172	13.443
Forderungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen	3.825	2.238
Forderungen aus Cash Collaterals	3.490	1.670
Forderungen aus debitorischen Lieferungen und Leistungen	1.238	1.091
Forderungen aus noch nicht abgerechneten Nebenkosten Grundstücke	868	986
Forderungen aus Zinsen und Mieten	149	125
Verschiedenes	0	-65
<b>Gesamt</b>	<b>522.299</b>	<b>67.977</b>

1) Forderungen stammen im Wesentlichen aus Beteiligungserträgen und aus Dienstleistungsverkehr.

### Zu D. I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Bei dem Gesamtbetrag in Höhe von 51.289 (103.698) TEUR handelt es sich um laufende Guthaben bei Kreditinstituten.

### Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem Gesamtbetrag in Höhe von 32.601 (30.685) TEUR handelt es sich im Wesentlichen um abgegrenzte Zinsen.

### Zu F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Dieser Posten beinhaltet den die entsprechenden Verpflichtungen übersteigenden Betrag des Deckungsvermögens im Sinne von § 246 Absatz 2 Satz 3 HGB.

	31.12.2024	31.12.2023
TEUR		
Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen	1.573	1.627
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden aus arbeitnehmerfinanzierten Zusagen	-1.567	-1.622
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>6</b>	<b>5</b>

## Erläuterungen zur Bilanz - Passiva

### Zu A. I. Gezeichnetes Kapital

	31.12.2024	31.12.2023
TEUR		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	51.000	51.000
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>51.000</b>	<b>51.000</b>

Das Kapital ist in 51.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt und voll eingezahlt.

### Zu A. II. Kapitalrücklage

	31.12.2024	31.12.2023
TEUR		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	6.100	6.100
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>6.100</b>	<b>6.100</b>

Die Bildung einer gesetzlichen Rücklage ist nicht erforderlich, da § 150 Absatz 2 AktG („gesetzlicher Reservefonds“) durch Bildung der Kapitalrücklage gemäß § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB bereits erfüllt ist.

**Zu B. Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt**

	31.12.2024	31.12.2023
TEUR		
Unfallversicherung	112.318	118.781
Haftpflichtversicherung	1.780.426	1.715.431
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.106.022	1.177.109
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	157.827	173.971
Feuer- und Sachversicherung	444.037	464.130
davon a) Feuerversicherung	148.092	139.206
b) Verbundene Hausratversicherung	54.194	56.146
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	227.203	250.687
d) Sonstige Sachversicherung	14.548	18.091
Beistandsleistungsverversicherung	218	307
Sonstige Versicherungen	208.807	232.106
<b>Gesamt</b>	<b>3.809.655</b>	<b>3.881.836</b>

*Davon: a) Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 3.298.028 (3.364.265) TEUR  
b) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen 267.266 (276.292) TEUR*

**Zu B. III. 1. Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

	31.12.2024	31.12.2023
TEUR		
Unfallversicherung	94.261	96.950
Haftpflichtversicherung	1.554.466	1.501.785
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.060.562	1.130.578
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	113.484	133.709
Feuer- und Sachversicherung	277.309	279.713
davon a) Feuerversicherung	133.247	120.632
b) Verbundene Hausratversicherung	23.548	21.258
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	107.810	123.082
d) Sonstige Sachversicherung	12.704	14.742
Beistandsleistungsverversicherung	26	100
Sonstige Versicherungen	197.920	221.428
<b>Gesamt</b>	<b>3.298.028</b>	<b>3.364.265</b>

**Zu B. IV. Bruttoreückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

Die im Geschäftsjahr ausgewiesene Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 2.500 (4.128) TEUR betrifft ausschließlich erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung.

**Zu B. V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen**

	<b>31.12.2024</b>	31.12.2023
TEUR		
Unfallversicherung	7.510	10.945
Haftpflichtversicherung	167.862	154.956
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	–	–
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	–	–
Feuer- und Sachversicherung	90.788	109.255
davon a) Feuerversicherung	9.649	12.061
b) Verbundene Hausratversicherung	1.632	5.133
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	79.507	92.061
Beistandsleistungsversicherung	–	–
Sonstige Versicherungen	1.105	1.136
<b>Gesamt</b>	<b>267.266</b>	276.292

**Zu B. VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 11.981 (15.217) TEUR sind eine Stornorückstellung in Höhe von 11.054 (9.990) TEUR und eine Rückstellung für Verkehrsopferhilfe in Höhe von 926 (926) TEUR enthalten.

**Zu C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

	<b>31.12.2024</b>
TEUR	
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen	2.352
abzüglich Deckungsvermögen	1.567
<b>Gesamt</b>	<b>785</b>

Das Deckungsvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Absatz 1 Satz 4 HGB angesetzt. Dieses entspricht dem Deckungskapital des Versicherungsvertrags mit den Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation zuzüglich der bereits zugeteilten Überschussanteile und damit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag nach § 253 Absatz 6 Satz 1 beträgt -5 (7) TEUR. Zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags wurde der mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinste und bilanzierte Verpflichtungsbetrag dem Betrag gegenübergestellt, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre ergeben hätte.

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen im Sinne von Art. 28 Absatz 1 EGHGB beläuft sich auf 475 (506) TEUR.

Der Zinsänderungseffekt wird im operativen Ergebnis ausgewiesen.

### Zu C. II. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2024	31.12.2023
TEUR		
Noch zu zahlende Vergütungen	5.398	4.733
Ausstehende Provisionen	4.850	5.848
Sonstige Rückstellungen aus Kapitalanlagen	4.495	2.603
Rückstellungen für drohende Verluste	4.340	–
Grundbesitz, Instandhaltungsverpflichtung	567	113
Jahresabschlusskosten	279	918
Prozesskosten	–	437
Übrige Rückstellungen	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>19.930</b>	<b>14.654</b>

### Zu E. III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr betragen 0 (16) TEUR.

### Zu E. IV. Sonstige Verbindlichkeiten

	Laufzeit < 1 Jahr 31.12.2024	Laufzeit < 1 Jahr 31.12.2023	Laufzeit > 1 Jahr 31.12.2024	Laufzeit > 1 Jahr 31.12.2023	Summe 31.12.2024	Summe 31.12.2023
TEUR						
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <sup>1)</sup>	118.065	86.930	–	–	118.065	86.930
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden	12.573	13.211	–	–	12.573	13.211
Verbindlichkeiten aus Führungsfremdgeschäft	7.254	6.248	–	–	7.254	6.248
Verschiedenes	4.368	6.397	12	5	4.380	6.402
<b>Gesamt</b>	<b>142.260</b>	<b>112.786</b>	<b>12</b>	<b>5</b>	<b>142.272</b>	<b>112.791</b>

*1) Die Verbindlichkeiten stammen im Wesentlichen aus dem Dienstleistungsverkehr.*

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

### Zu F. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem Gesamtbetrag in Höhe von 651 (355) TEUR handelt es sich um sonstige Rechnungsabgrenzungsposten.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Folgenden wird das selbst abgeschlossene sowie in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft in Summe ausgewiesen. Es wird auf eine separate Darstellung des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts verzichtet, da es zu 100 % retrozediert wird und für die Ertragslage der HDI Versicherung AG von untergeordneter Bedeutung ist.

### Zu I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2024	2023
TEUR		
Unfallversicherung	61.896	63.421
Haftpflichtversicherung	357.250	349.382
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	331.878	330.695
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	245.743	233.088
Feuer- und Sachversicherung	394.877	399.839
davon a) Feuerversicherung	130.446	114.930
b) Verbundene Hausratversicherung	75.186	75.197
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	167.951	188.391
d) Sonstige Sachversicherung	21.294	21.322
Beistandsleistungsversicherung	446	484
Sonstige Versicherungen	196.227	180.916
<b>Gesamt</b>	<b>1.588.316</b>	<b>1.557.825</b>

### Zu I. 1. Verdiente Bruttobeiträge

	2024	2023
TEUR		
Unfallversicherung	62.275	63.632
Haftpflichtversicherung	357.562	349.123
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	332.462	329.141
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	240.985	229.528
Feuer- und Sachversicherung	389.871	394.176
davon a) Feuerversicherung	129.761	114.290
b) Verbundene Hausratversicherung	75.129	74.969
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	163.589	183.533
d) Sonstige Sachversicherung	21.391	21.384
Beistandsleistungsversicherung	460	498
Sonstige Versicherungen	195.917	180.405
<b>Gesamt</b>	<b>1.579.531</b>	<b>1.546.504</b>

### Zu I. 1. Verdiente Nettobeiträge

	2024	2023
TEUR		
Unfallversicherung	62.275	63.632
Haftpflichtversicherung	354.036	347.573
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	330.662	327.043
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	237.301	225.931
Feuer- und Sachversicherung	358.151	359.431
davon a) Feuerversicherung	129.632	116.000
b) Verbundene Hausratversicherung	70.658	72.094
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	147.783	170.042
d) Sonstige Sachversicherung	10.078	1.295
Beistandsleistungsversicherung	460	498
Sonstige Versicherungen	161.876	146.786
<b>Gesamt</b>	<b>1.504.763</b>	<b>1.470.893</b>

### Zu I. 2. Technischer Zinsertrag

Im selbst abgeschlossenen Bruttoversicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Renten-Deckungsrückstellung und die Beitrags-Deckungsrückstellung berechnet. Der Ertrag wurde monatlich auf dem Vormonatsbestand der Rückstellung mit dem dazugehörigen Rechnungszins ermittelt.

### Zu I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2024	2023
TEUR		
Unfallversicherung	26.573	29.199
Haftpflichtversicherung	182.616	160.572
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	231.050	269.739
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	251.613	275.459
Feuer- und Sachversicherung	245.948	263.215
davon a) Feuerversicherung	103.876	88.310
b) Verbundene Hausratversicherung	33.194	32.681
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	103.106	122.663
d) Sonstige Sachversicherung	5.772	19.563
Beistandsleistungsversicherung	312	438
Sonstige Versicherungen	107.311	167.943
<b>Gesamt</b>	<b>1.045.422</b>	<b>1.166.565</b>

### Zu I. 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2024	2023
TEUR		
Unfallversicherung	23.486	24.065
Haftpflichtversicherung	137.891	134.957
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	73.770	75.739
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	51.167	52.533
Feuer- und Sachversicherung	140.714	137.666
davon a) Feuerversicherung	48.314	42.954
b) Verbundene Hausratversicherung	27.287	28.443
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	57.976	61.266
d) Sonstige Sachversicherung	7.137	5.002
Beistandsleistungsversicherung	128	142
Sonstige Versicherungen	79.566	73.526
<b>Gesamt</b>	<b>506.721</b>	<b>498.627</b>

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 58.128 (61.168) TEUR auf Abschlussaufwendungen und 448.594 (437.459) TEUR auf Verwaltungsaufwendungen.

### Rückversicherungssaldo

	2024	2023
TEUR		
Unfallversicherung	–	–
Haftpflichtversicherung	1.934	4.120
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-1.667	-897
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	-2.245	1.908
Feuer- und Sachversicherung	-26.982	-31.265
davon a) Feuerversicherung	-54	-12.410
b) Verbundene Hausratversicherung	-3.936	-3.108
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	-13.395	-11.185
d) Sonstige Sachversicherung	-9.597	-4.562
Sonstige Versicherungen	-32.237	22.372
<b>Gesamt</b>	<b>-61.198</b>	<b>-3.762</b>

– = zugunsten der Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Die Entwicklung des Rückversicherungssaldos resultiert aus einer geringeren Entlastung durch den Rückversicherer im Geschäftsjahr, während im Vorjahr eine hohe Rückentlastung vor allem aus Großschäden vorlag. Zudem gab es im Geschäftsjahr Abwicklungsgewinne zugunsten des Rückversicherers, wohingegen im Vorjahr Abwicklungsverluste für den Rückversicherer entstanden.

### Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr erzielte die HDI Versicherung AG einen Abwicklungsgewinn f. e. R. in Höhe von 190 (203) Mio. EUR. Die Angaben zu den Abwicklungsergebnissen der einzelnen Sparten werden im Lagebericht in der Ertragslage erläutert.

### Zu I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2024	2023
TEUR		
Unfallversicherung	15.846	17.296
Haftpflichtversicherung	26.704	43.770
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	26.002	42.542
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	-64.960	-32.976
Feuer- und Sachversicherung	-11.269	-58.469
davon a) Feuerversicherung	-22.114	-48.275
b) Verbundene Hausratversicherung	13.556	18.714
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	-3.021	-19.433
d) Sonstige Sachversicherung	310	-9.475
Beistandsleistungsversicherung	20	-82
Sonstige Versicherungen	-23.054	-38.825
<b>Gesamt</b>	<b>-30.710</b>	<b>-26.743</b>

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2024	2023
TEUR		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	274.730	272.792
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	4.213	4.634
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–	–
5. Aufwendungen für Altersversorgung	444	870
<b>6. Gesamte Aufwendungen</b>	<b>279.387</b>	<b>278.296</b>

### Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2024	2023
Stück		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	348.545	361.856
Haftpflichtversicherung	1.102.391	1.123.568
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung <sup>1)</sup>	1.072.894	1.223.867
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung <sup>1)</sup>	862.196	980.892
Feuer- und Sachversicherung	863.717	891.591
davon a) Feuerversicherung	48.351	48.081
b) Verbundene Hausratversicherung	520.441	535.929
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	224.090	229.198
d) Sonstige Sachversicherung	70.835	78.383
Beistandsleistungsversicherung	2.558	2.779
Sonstige Versicherungen	57.264	57.961
<b>Gesamt</b>	<b>4.309.565</b>	<b>4.642.514</b>
Summe aller Verträge	3.445.203	3.658.699
Veränderung durch Berücksichtigung der Wagnisse in der Kraftfahrzeugversicherung	864.362	983.815
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>4.309.565</b>	<b>4.642.514</b>

1) In der Kraftfahrzeugversicherung wurde hier die Anzahl der Wagnisse berücksichtigt.

### Zu II. 4. Sonstige Erträge

	2024	2023
TEUR		
Zinsen und ähnliche Erträge <sup>1)</sup>	8.326	3.479
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	6.370	4.401
Erträge aus Umbuchung auf sonstige Forderungen aufgrund doppelter Schadenzahlung	1.006	–
Erträge aus Ausbuchung Projekt KuRS	973	–
Erträge aus Ausbuchung von Scheckverbindlichkeiten	569	–
Erträge aus Auflösung von Treuhandkosten	467	–
Erträge aus Auflösung von übrigen Rückstellungen	410	–
Verschiedenes	87	71
<b>Gesamt</b>	<b>18.208</b>	<b>7.950</b>

1) In den Zinserträgen sind 2.283 (1.016) TEUR Erträge aus verbundenen Unternehmen enthalten. Es sind keine Erträge aus Abzinsung enthalten.

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen von 44 (51) TEUR mit Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen von 55 (54) TEUR saldiert.

## Zu II. 5. Sonstige Aufwendungen

	2024	2023
TEUR		
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	77.399	31.809
Abschreibungen	2.059	3.421
Zinsen und ähnliche Aufwendungen <sup>1)</sup>	1.002	556
Rückläuferkosten	190	–
Gerichtskosten	33	–
Währungskursverluste	10	22
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen	0	0
Verschiedenes	8	81
<b>Gesamt</b>	<b>80.700</b>	<b>35.888</b>

*1) In den Zinsaufwendungen sind 60 (60) TEUR Aufwendungen aus Aufzinsung enthalten.*

## Zu II. 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der ausgewiesene Betrag von 5 (192) TEUR entfällt auf anrechenbare Quellensteuer.

## Zu II. 8. Sonstige Steuern

Der Posten Sonstige Steuern beträgt 105 (73) TEUR und beinhaltet eine Nachzahlung von Versicherungs- und Feuer-schutzsteuer in Höhe von 49 (0) TEUR sowie eine Grundsteuer in Höhe von 46 (66) TEUR.

## Sonstige Angaben

### Organe der Gesellschaft

Die Verwaltungsorgane unserer Gesellschaft werden auf der folgenden Seite aufgelistet.

## AUFSICHTSRAT

### Mitglied

#### Dr. Jan-Philipp Lüttke

Vorsitzender

(seit 09.11.2024)

Leitender Angestellter der HDI AG

Isernhagen

#### Dr. Martin Weldi

(bis 08.11.2024)

Vorsitzender

Leitender Angestellter der HDI AG

Hemmingen

#### Barbara Riebeling

stellv. Vorsitzende

Vorsitzende des Aufsichtsrats der neue leben Unfallversicherung AG

Köln

#### Johanna Weigand

Leitende Angestellte der HDI AG

Köln

## VORSTAND

### Mitglied

#### Dr. Daniel Schulze Lammers

(seit 01.01.2024)

Vorsitzender (seit 01.07.2024)

Hannover

### Vorstandsressorts

- IT
- Produktmanagement (SHUK Privat, Firmen/ Freie Berufe)
- Produkttechnik und Bestandssysteme Sach
- Betrieb Sach (Privat, Firmen/ Freie Berufe)
- Schaden (Kfz, Firmen/ Freie Berufe)
- Vermögensanlage und -verwaltung
- Geldwäschebekämpfung
- Mathematik und Geschäftssteuerung Sach (inkl. Rückversicherung)

#### Norbert Eickermann

Hannover

- Vertrieb AO/DVT

#### Thomas Lüer

Hannover

- Vertrieb
- Vertrieb Maklervertrieb
- Vertrieb Marketing

#### Jens Warkentin

Hannover

- Controlling
- Risikomanagement
- Versicherungsmathematische Funktion
- Rechnungswesen, Bilanzierung und Steuern
- Datenschutz
- Recht
- Revision
- Compliance

#### Herbert Rogenhofer

(bis 30.06.2024)

Vorsitzender

Hannover

#### Christian Kussmann

(bis 31.08.2024)

Hannover

### **Organbezüge**

Die Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit in unserer Gesellschaft betragen 2.443 (2.600) TEUR. Sofern sie auch Organe anderer Gesellschaften des Talanx Konzerns sind, erhielten die Vorstandsmitglieder darüber hinaus Bezüge für ihre Tätigkeit in diesen Gesellschaften. Im Rahmen des anteilsbasierten Vergütungssystems wurden dem Vorstand für das Berichtsjahr 10.103 (19.426) virtuelle Aktien aus dem Talanx-Performance-Share-Award-Programm mit einem Zeitwert in Höhe von 704 (841) TEUR zugeteilt.

Für ihre frühere Tätigkeit in unserer Gesellschaft erhielten ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene Bezüge von 959 (1.185) TEUR. Für diesen Personenkreis wurden Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften in Höhe von 149 (153) TEUR gebildet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für die Tätigkeit in unserer Gesellschaft Bezüge in Höhe von 6 (6) TEUR.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse**

Die Talanx AG, Hannover, und die HDI Global SE, Hannover, haben im Innen- und Außenverhältnis zur HDI Versicherung AG die Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft aus der Altersvorsorge ehemaliger Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder übernommen. Aus diesen Versorgungsversprechen besteht für die Gesellschaft eine Mithaftung, deren Höhe am Ende des Geschäftsjahres 58.542 (52.724) TEUR gegenüber der Talanx AG und 24.472 (24.821) TEUR gegenüber der HDI Global SE betrug.

Die HDI Versicherung AG ist Mitglied der Verkehrsofopferhilfe e.V., Berlin. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, zu eventuellen Leistungen dieses Vereins sowie zu seinen Verwaltungskosten entsprechend ihrem Anteil an den von den Vereinsmitgliedern im vorletzten Kalenderjahr erzielten Beitragseinnahmen in der selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung beizutragen.

Nach Einschätzung des Vorstands unserer Gesellschaft ist die Inanspruchnahme von Verpflichtungen, die aus den genannten Haftungsverhältnissen resultieren, als unwahrscheinlich einzuschätzen.

Weiterhin ist das Unternehmen Mitglied des Vereins Versicherungsombudsmann e.V., Berlin. Die Kosten des Vereins werden durch Beiträge der Mitglieder abgedeckt. Bemessungsgrundlage hierfür sind die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen des selbst abgeschlossenen Inlandsgeschäfts.

Für die HDI Versicherung AG bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus offenen Einzahlungsverpflichtungen („Commitment“) in Höhe von 102.110 TEUR, die aus einem Investitionsprogramm mit einem Zeichnungsvolumen von insgesamt 292.001 TEUR resultieren. Darin enthalten sind offene Resteinzahlungsverpflichtungen in Höhe von 67.146 TEUR an verbundene und assoziierte Unternehmen aus einem Zeichnungsvolumen von 222.885 TEUR. Einzahlungsverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen mit der TD Sach Private Equity GmbH & Co. KG in Höhe von 51.415 TEUR, gegenüber der TD Real Assets GmbH & Co. KG in Höhe von 14.552 TEUR sowie gegenüber der Talanx Infrastructure Portugal 2 GmbH in Höhe von 1.179 TEUR. Einzahlungsverpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen bestehen nicht. Des Weiteren bestehen Einzahlungsverpflichtungen gegenüber dem NRD Frankfurt TERRA (FOUR) MC in Höhe von 16.775 TEUR, dem Ardian Private Credit V S.C.S., SICAV-RAIF (Fund) in Höhe von 11.557 TEUR, dem Barings European Private Loan Fund III in Höhe von 3.970 TEUR, der CEF BKR03 NL BV (Darwin-Borkum Rifg 3) SHL 2 (sub.) in Höhe von 1.720 TEUR und dem Enhanced Sustainable Power Fund Nr. 3 GmbH & Co. KG in Höhe von 941 TEUR.

Sonstige Vertragsverpflichtungen bestehen nicht.

Weitere Einzahlungsverpflichtungen aus Aktien und Anteilen, Wechselverbindlichkeiten oder weitere Haftungsverhältnisse irgendwelcher Art bestehen nicht.

Es bestehen Avalkredite in Höhe von 1.850 (540) TEUR.

#### **Wichtige Verträge**

Mit der HDI Deutschland AG als herrschender Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Des Weiteren besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der HDI Versicherung AG als herrschendem Unternehmen und der HDI next GmbH als beherrschtem Unternehmen.

#### **Beteiligungen an der Gesellschaft**

Aleinige Aktionärin der HDI Versicherung AG ist die HDI Deutschland AG, die über 100 % des Grundkapitals verfügt. Die HDI Deutschland AG hat uns mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der HDI Versicherung AG, Hannover (Mitteilung gemäß § 20 Absatz 4 AktG), sowie gleichzeitig unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der HDI Versicherung AG (Mitteilungen gemäß § 20 Absatz 1 und 3 AktG) gehört.

#### **Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Die Gesellschaft unterhält umfangreiche Rückversicherungsbeziehungen mit Unternehmen der Talanx AG. Für den Rückversicherungsschutz sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die empfangen oder erbracht werden, werden angemessene Gegenleistungen gezahlt und erhalten. Insofern ergibt sich kein Einfluss auf die Vermögens- oder Ertragslage der Gesellschaft im Vergleich zur Inanspruchnahme und Erbringung der beschriebenen Leistungen durch oder für nicht nahe stehende Unternehmen.

Wesentliche Dienstleistungen übergreifend tätiger Funktionsbereiche wie z.B. Finanzen, Personal, IT, Betrieb und Vertrieb werden durch die HDI AG für die Inlandsgesellschaften des Talanx Konzerns erbracht, also auch für die HDI Versicherung AG. Darüber hinaus nutzt die HDI Versicherung AG die zentralen Dienstleistungen der Ampega Asset Management GmbH, die die Vermögensverwaltung für die Versicherungsgesellschaften im Konzern betreibt.

#### **Gesamthonorare des Abschlussprüfers**

Die Vergütung der Abschlussprüfer ist – unterteilt nach Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen, andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen – anteilig in den Konzernabschlüssen des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G und der Talanx AG enthalten.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2024 sowie das nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Berichtspaket geprüft. Die quartalsweise nach den IFRS erstellten Berichtspakete sind einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden. Darüber hinaus erfolgte die Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31.12.2024.

#### **Konzernabschluss**

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover, sowie der Talanx AG, Hannover. Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Mutterunternehmen des HDI-Konzerns) stellt nach § 341i in Verbindung mit § 290 HGB einen Konzernabschluss auf (größter Kreis), in den die Gesellschaft einbezogen wird. Für die Talanx AG als Mutterunternehmen des Talanx Konzerns ergibt sich daneben die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses aus § 341i in Verbindung mit § 290 HGB (kleinster Kreis), welcher auf der Grundlage von § 315e Absatz 1 HGB gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt wird. Die Konzernabschlüsse werden im Unternehmensregister bekannt gegeben. Der Einbezug der HDI Versicherung AG in die Konzernabschlüsse des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und der Talanx AG befreit nach § 291 Absatz 1 HGB die Gesellschaft von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses.

**Nachtragsbericht**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage unserer Gesellschaft nachhaltig beeinflussen würden.

Hannover, den 24. Februar 2025

Der Vorstand:

Dr. Daniel Schulze Lammers  
(Vorsitzender)

Norbert Eickermann

Thomas Lürer

Jens Warkentin

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.**

An die HDI Versicherung AG, Hannover

### ***VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS***

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der HDI Versicherung AG, Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HDI Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Absatz 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Absatz 2 Buchstabe f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Absatz 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Bewertung der Kapitalanlagen
- ❷ Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

### ❶ **Bewertung der Kapitalanlagen**

- ❶ Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von TEUR 3.760.811 (83,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Absatz 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird - soweit vorhanden - der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. Immobilien, Anteile an verbundenen Unternehmen, Alternative Investmentfonds, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ❷ Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Anteile an verbunde-

nen Unternehmen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und den Erläuterungen zur „Bilanz - Aktiva“ des Anhangs enthalten.

## ② Bewertung der Schadenrückstellungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von TEUR 3.168.313 (70,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen gesteigerter Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich gesteigerter Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informatio-

nen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es

besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhaltes aus.

#### **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

##### ***Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO***

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. März 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Juli 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der HDI Versicherung AG, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### **VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christian Sack.

Hannover, den 12. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Michael Zangl  
Wirtschaftsprüfer



# Impressum

## **HDI Versicherung AG**

HDI-Platz 1

30659 Hannover

Telefon +49 511 645-0

Telefax +49 511 645-4545

[www.hdi.de](http://www.hdi.de)

[www.talanx.com](http://www.talanx.com)

## **Group Communications**

Telefon +49 511 3747-2022

Telefax +49 511 3747-2525

E-Mail [gc@talanx.com](mailto:gc@talanx.com)

Talanx AG

Geschäftsbereich Corporate & Specialty Corporate & Specialty Division	Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung International Retail International Division	Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland Retail Germany Division	Geschäftsbereich Rückversicherung Reinsurance Division  Schaden- Rück- versicherung Property/ Casualty Reinsurance  Personen- Rück- versicherung Life/ Health Reinsurance	Konzernfunktionen Group Operations
HDI Global SE	HDI International AG	HDI Deutschland AG	Hannover Rück SE	HDI AG
HDI Global Specialty SE	HDI Seguros S.A. (Brazil)	HDI Lebensversicherung AG	E+S Rückversicherung AG	Ampega Asset Management GmbH
HDI Versicherung AG (Austria)	Yelum Seguros S.A. (Brazil)	HDI Pensionsfonds AG	Argenta Holdings Limited	Ampega Investment GmbH
HDI Global Seguros S.A. (Brazil)	HDI Seguros S.A. (Chile)	HDI Pensionskasse AG	Hannover ReTakaful B.S.C. (c) (Bahrain)	Talanx Reinsurance Broker GmbH
HDI Global Seguros S.A. (Mexico)	HDI Seguros S.A. (Colombia)	HDI Pensionsmanagement AG	Hannover Re (Bermuda) Ltd.	
HDI Global SA Ltd. (South Africa)	HDI Seguros S.A. de C.V. (Mexico)	HDI Versicherung AG	Hannover Life Re of Australasia Ltd	
HDI Global Insurance Company (USA)	TUİR WARTA S.A. (Poland)	Lifestyle Protection Lebensversicherung AG	Hannover Re (Ireland) DAC	
HDI Global Network AG	TU na Życie WARTA S.A. (Poland)	Lifestyle Protection AG	Hannover Re South Africa Limited	
HDI Reinsurance (Ireland) SE	TU na Życie Europa S.A. (Poland)	LPV Lebens- versicherung AG	Hannover Life Reassurance Company of America	
	TU Europa S.A. (Poland)	LPV Versicherung AG		
	HDI Assicurazioni S.p.A. (Italy)	neue leben Lebensversicherung AG		
	HDI Sigorta A.Ş. (Türkiye)	neue leben Unfallversicherung AG		
		TARGO Lebens- versicherung AG		
		TARGO Versicherung AG		

**HDI Versicherung AG**  
HDI-Platz 1  
30659 Hannover  
Telefon +49 511 645-0  
Telefax +49 511 645-4545  
[www.hdi.de](http://www.hdi.de)  
[www.talanx.com](http://www.talanx.com)

**talánx.**